

# HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 56 • Mai 2014

Kostenlos zum Mitnehmen



Wölfe in Brandenburg: „Ruhe bewahren und genießen“, meint Steve Schulz vom NABU. (Seite 6)

Foto: © S.Koerner/lupovision.de



Der Sacrower Jörg Martin Schüler hat ein Buch geschrieben – was er sonst noch zu erzählen hat, steht auf den Seiten 8–9.

Thomas Harding findet ein Zeitdokument im Haus seiner Großeltern. Was es mit dem Alexander-Haus in Groß Glienicke auf sich hat, lesen Sie auf Seiten 28–29.





**Glasermeister Marcus Engst**  
 - kreative Glasverarbeitung -  
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bildverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz  
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 · 126  
 13595 Berlin  
 Tel.: 030 / 36 28 60 01  
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:  
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr  
 15.00 - 18.00 Uhr  
 Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

**P**

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

**cut and relax** <sup>by Mücke</sup>

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten  
 Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr  
 (und nach Vereinbarung)

**Tel.: (033 201) 63 92 67**  
 Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

**Leistung von A - Z  
 alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art  
 Garten und Grünanlagenpflege  
 Hausmeisterdienste  
 Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit  
 Winterdienste  
 und vieles mehr.  
 Fragen Sie einfach nach ...

**WIENECKE**  
 Haus & Gartenservice  
 Hausmeisterdienste

**Disk Wienecke** Am Stinθοen 71  
 14476 Neu Fahrland  
 Tel.: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311  
 Funk: 0177 / 7612897

**Vermessungsbüro  
 Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann**  
 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur  
 in Land Brandenburg

**Grundstücksvermessungen  
 Vermessungen zum Bauantrag**

Ketziner Straße 19  
 14476 Potsdam OT Fahrland  
 info@bkauffmann.de

Tel.: 033 208/5 19 12  
 Fax.: 033 208/5 19 13  
 www.bkauffmann.de



**HAARSTUDIO**

Inh. Anja Kronschwitz  
 Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland  
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:  
 Di 12 - 20 Uhr · Mi - Fr 9 - 18 Uhr · So 9 - 12 Uhr

**EP: Girt TV-Service GmbH**

Am Moosfenn 1, im Waldstadtcener  
 14478 Potsdam

- Neugeräte
- Werkstattreparatur
- Anlieferung
- Passbilder, Bewerbungsbilder
- Dia-Scan
- Bilderdruck, Posterdruck bis A2

Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr  
 Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

www.ep-girt.de  
 horst.girt@t-online.de

**TV, Video, HiFi - Innungs- und Meisterbetrieb**

**PREMIUM PARTNER 2013**

2013 ausgezeichnet von unseren Kunden  
 für hervorragende Zusammenarbeit und  
 für erzielte Vermarktungserfolge

**Ihr Partner  
 in Sachen  
 Immobilien**  
 Contessa Immobilien  
 Berlin-Kladow

Tel. 030 - 233 66 353  
 mail@contessa-immobilien.de  
 www.contessa-immobilien.de

✓ Beratung  
 ✓ Wertermittlung  
 ✓ Marketing  
 ✓ Verkauf

Wir vermitteln Werte



**Anzeige im HEVELLER:  
 0331/200 97 08**

**Albrechtshof**  
 Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104  
 im Gesundheitszentrum  
 14476 Groß Glienicke

weitere Infos:  
 Pflegedienst am See  
 Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum letzten Mal in dieser Wahlperiode hatten im Potsdamer Rathaus in der Reihe hinter den Stadtverordneten auch wieder die Ortsvorsteher Platz genommen. Sie sind vor allem interessierte Zuhörer bei den Stadtverordnetenversammlungen, diskutieren aber auch mal mit, wenn es um ihre örtlichen Belange geht, und vermitteln die Standpunkte ihrer Ortsbeiräte. Erfreulicherweise wird das meist gehört.



Und warum ist das wohl so? Mein Erklärungsversuch: Die Ortsvorsteher haben eine andere Position in ihrer Funktion, wenn sie in der Stadtverordnetenversammlung auftreten, sie gehören (im Normalfall) eben keiner Fraktion an – der übliche Parteienstreit entfällt damit. Und die Stadtverordneten haben offensichtlich eine andere (ungetrübte) Aufnahmefähigkeit für deren Anliegen. Das ist ihre große Chance. Gut, dass es so ist.

Ganze sechs Anträge, die die Ortsteile direkt betreffen, standen auf der Tagesordnung der letzten Stadtverordnetenversammlung. Zum Beispiel ein Antrag der SPD, die den Vorschlag von Manfred Kleinert aus Neu Fahrland aufgenommen hat, sich für die Ausrichtung der Landesgartenschau im ländlichen Raum Potsdams zu bewerben. Das soll nun geprüft werden.

Oder die Inselbebauung in Neu Fahrland. Der entsprechende Bebauungsplan wurde mit den Ergänzungen des Ortsbeirates beschlossen,

dass die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes möglich bleiben soll. Geprüft werden soll im Hinblick auf die Krampnitz-Entwicklung auch die Nordumgehung von Neu Fahrland und die Einrichtung einer zweispurigen Tram-Trasse. Aus dem Bauausschuss kommt die Ergänzung, einen öffentlichen Uferweg zu realisieren.

Freuen kann man sich in Fahrland. Mit einer Stimme Mehrheit wurde beschlossen, die Bushaltestellen „Fahrländer See“ in der Gellerstraße umzubauen, obwohl der Bauausschuss wegen Geldmangels und der Krampnitz-Entwicklung dagegen gestimmt hatte.

Einstimmig dagegen die Abstimmung dafür, das Haus Alexander in

Groß Glienicke zu einem Erinnerungsort der deutsch-jüdischen Geschichte zu entwickeln. Allerdings auch hier: Die Stadt hat kein Geld.

Zurückgestellt wurde die Benennung der Straßen im B-Plangebiet 21 (Kreisel – Einkaufszentrum). Ortsvorsteher Franz Blaser meldete Beratungsbedarf an, weil inzwischen die Anbindung der Ullrich-Steinhauer-Straße an die Landesstraße nach Seeburg infrage steht.

Beschlossen wurde ebenfalls, dass das Rahmenkonzept für die Bürger- und Begegnungshäuser weiterentwickelt wird, weil sich die Kosten für Mieten und Bewirtschaftung erhöht haben.

Die Ortsteile können also ganz zufrieden sein.

Für zwei Ortsvorsteher ist die letzte Stadtverordnetenversammlung auch ihre letzte gewesen. Dr. Wolfgang Grittner, der Ortsvorsteher aus Marquardt, und sein Amtsbruder Hans Becker aus Uetz-Paaren, kandidieren nach mehreren Wahlperioden nicht wieder.

Es werden hinter den neuen/wiedergewählten Stadtverordneten auch neue/wiedergewählte Ortsvorsteher sitzen und die Anliegen ihrer Orte vertreten.

Die Ortsbeiratswahlen in den Ortsteilen geben die Chance, die richtigen dafür zu delegieren. Wählen Sie also.

Ihr  
Rainer Dyk

# Inhalt

Seiten 4 – 5

Region

Seiten 6 – 7

Der Wolf vor unserer Tür

Seiten 8 – 9

Vor Secrow in die Welt

Seiten 10 – 11

Region

Seiten 12 – 13

Historie

Seite 14

Grube

Seiten 15 – 17

Marquardt

Seite 18

Uetz-Paaren

Seiten 19 – 21

Fahrland

Seiten 22– 23

Neu Fahrland

Seiten 24 – 31

Groß Glienicke

Seite 32

Kladow

Seiten 33 – 37

Ratgeber

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: [www.medienpunkt Potsdam.de](http://www.medienpunkt Potsdam.de)

**IMPRESSUM HEVELLER**

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: [info@medienpunkt Potsdam.de](mailto:info@medienpunkt Potsdam.de)  
**Internet:** [www.medienpunkt Potsdam.de](http://www.medienpunkt Potsdam.de)  
**Redaktion:** Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08).  
**Druck:** P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für das Juni-Heft: 6. Juni 2014**



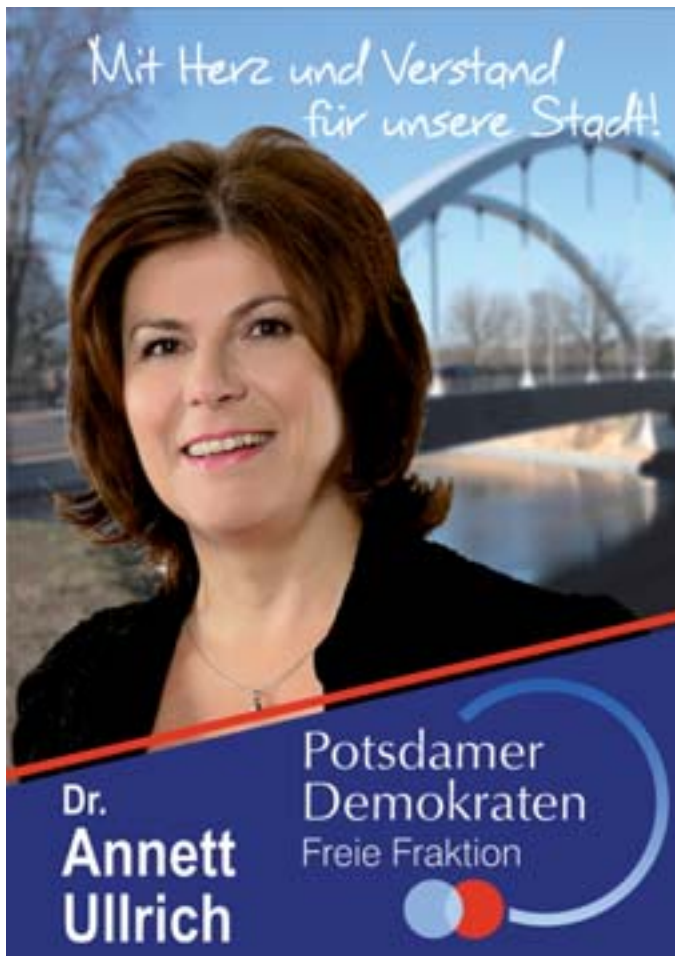
## 340.000 Euro für Spielplätze

Die Landeshauptstadt Potsdam wird in diesem Jahr 340.000 Euro in den Erhalt und den Ausbau der öffentlichen Spielplätze investieren. Wie der Bereichsleiter Grünflächen Herbert Claes sagt, stehen allein 50.000 Euro für den Bau neuer Spielgeräte zur Verfügung. Weitere 290.000 Euro werden in die Wartung, Reinigung, Reparatur und den Austausch von Spielsand investiert, so Claes. Insgesamt hat die Landeshauptstadt Potsdam 137 öffentliche Spielplätze mit einer Gesamtfläche von 303.000 Quadratmetern.

Neue Spielgeräte werden unter anderem auf den Spielplätzen Am Kanal in der Innenstadt, Hubertusdamm in Babelsberg, Thaerstraße in Bornim, Drewitzer Straße in der Waldstadt I und Kirchstraße im Kirchsteigfeld aufgebaut. Es werden dabei Spielgeräte ergänzt, Spielbereiche wiederhergestellt oder Spielgerätekombinationen ersetzt. Schwerpunkt der Arbeit ist allerdings die Gefahrenabwehr und Verkehrssicherheit der Spielplätze und Spielgeräte. So wird beispielsweise Sand ausgetauscht und gereinigt, Spielgeräte werden repariert, Material

zum Schutz der spielenden Kinder wird nachgefüllt und die jährlichen Hauptuntersuchungen werden durchgeführt.

Allein der Austausch des Sandes an zahlreichen Spielplätzen kostet beispielsweise 70.000 Euro. Ist kein Tausch nötig, wird der Sand gereinigt: Veranschlagte Kosten dafür zirka 45.000 Euro. Etwa 10.000 Euro werden die jährlichen Hauptuntersuchungen kosten, für die Reparatur der Spielgeräte stehen 40.000 Euro zur Verfügung. 30.000 Euro sind für unvorhergesehene Arbeiten reserviert.



Ich möchte gewählt werden, weil...

ich wirtschaftliche Ansichten, die bisher in der Potsdamer Kommunalpolitik zu kurz gekommen sind, einbringen will, um pragmatische Lösungen zu finden.

Nach der Wahl setzte ich mich konkret dafür ein, dass...

die kulturelle Förderpolitik transparenter wird. Auch andere Förderbereiche sollen transparenter werden.

Wann sind Sie das erste Mal politisch aktiv geworden?

Ich bin seit ca. 1,5 Jahren eine sachkundige Einwohnerin im Kulturschuß der Stadt Potsdam.

*Naturheil- und Hypnosepraxis*

**Behandlung von**  
 Allergien • Ängsten • BurnOut • Migräne • Schmerzen  
 Stress • Trauma • Übergewicht • Rauchen  
 • und vielen anderen Beschwerden •

**durch**  
 Blutegeltherapie • Medizin Hypnose • Medizin, Taping  
 Ohr-/Handakupunktur • Rückführungen • Traumreisen

**Heilpraktikerin Marion Krönert**  
 Konrad-Wolf-Allee 1-3, 14480 Potsdam  
 Tel. 033208/217854  
[www.wolkentor.info](http://www.wolkentor.info)

**Extra Dry**  
 ENTFEUCHUNGSTECHNIK  
 GmbH

*Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung, Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung, Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland*

**EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH**  
 Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)  
 Tel.: 033208 2130 mail: [post@extradry-online.de](mailto:post@extradry-online.de)

# Rollende Werbung für das Welterbe



Foto: Stadtwerke Potsdam/Michael Hellwig

Pünktlich vor Ostern – dem ersten touristischen Höhepunkt des Jahres – wurde ein Linienbus der Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP) auf den Straßen der Landeshauptstadt eingesetzt, der für das Potsdamer UNESCO-Welterbe wirbt. Mit Motiven der Russischen Kolonie „Alexandrowka“, der Glienicker Brücke sowie kleinen Details, die auf das UNESCO-Welterbe hinweisen, wird er auf unterschiedlichen Strecken quer durch Potsdam unterwegs sein. Auf der Rückseite des Fahrzeugs ist ein Motiv der Musikfestspiele Potsdam-Sanssouci zu sehen, die im Jahr 2014 auf eine 60-jährige Tradition zurückblicken können. „Mit diesem Bus machen wir die Potsdamer und auch Potsdam-Besucher auf eine ganz besondere Art und Weise auf die Schätze unserer Stadt aufmerksam und laden dazu ein, die Einzigartigkeit des Potsdamer Welterbes zu entdecken“, erläutert Martin Grießner, Geschäftsführer der Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH. „Es ist sozusagen eine rollende Werbung für's Welterbe! Und die einzelnen Ziele lassen sich natürlich auch bequem mit dem ÖPNV in Potsdam erreichen“, so Grießner weiter. Im Bus finden die Fahrgäste den aktuellen Veranstaltungskalender „Leben im UNESCO-Welterbe“ sowie den neuen UNESCO-Atlas, einen Übersichtsplan mit komprimierten Informationen über das vielseitige Potsdamer Welterbe. Der Bus wurde ebenso wie der

UNESCO-Atlas vom Marketingbereich der Landeshauptstadt Potsdam gestaltet. Die Fahrzeugwerbung ist Teil der diesjährigen Marketingkampagne „Leben im UNESCO-Welterbe“. Der UNESCO-Bus ist eine Ergänzung zur Wissenschaftsbahn und zur Filmbahn, die bereits seit einigen Jahren im Einsatz sind und die Markenschwerpunkte der Landeshauptstadt Potsdam hervorheben.

## Ausstellung in den Bahnhofspassagen zum UNESCO Welterbe

Oberbürgermeister Jann Jakobs eröffnete in den Bahnhofspassagen Potsdam zusammen mit Jana Strohbach, Centermanagerin der Bahnhofspassagen Potsdam, die Ausstellung „UNESCO-Welterbestätten in Deutschland“ sowie eine Übersichtstafel mit dem Potsdamer Welterbe. Beide Präsentationen sind bis 25. Mai zu sehen. Die Präsentation ist Teil der Jahreskampagne „Leben im UNESCO-Welterbe“. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt und die Schönheit der 38 deutschen Welterbestätten. Deutschland und damit auch das Potsdamer Welterbe, gehören zu den „Top Ten“ der Welterbeliste. Das Potsdamer Welterbe „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ ist das flächenmäßig drittgrößte in Deutschland. Es wurde 1990 als die erste deutsche Welterbestätte nach der Wiedervereinigung in die UNESCO-Liste aufgenommen.



**Mike Schubert**  
Vor Ort. Im Dialog.



**Kommunalwahl am 25. Mai 2014**



**Drei Stimmen für die SPD!**

Sprechen Sie mich an!  
Ihr Mike Schubert

Telefon: 0331 - 730 985 00  
E-Mail: dialog@mike-schubert.de  
Web: www.mike-schubert.de

Impressum: SPD Unterbezirk Potsdam, Vorsitzender Mike Schubert, Albrecht 8, 14469 Potsdam

Havelhöhe

**INTEGRATIVE**  
VORTRAGSREIHE **ONKOLOGIE**

**Vorsorge-Darmspiegelung wozu?**  
Zur Behandlung von Dickdarpolypen und Dickdarmkrebs

Referenten: Dr. Andreas Ruppert, MVZ Havelhöhe  
PD Dr. Hans-Peter Lemmens, Leiter des Darmkrebszentrums Havelhöhe

**Freitag, 6. Juni, 19.00 Uhr, Saal Haus 28**

GEMEINSCHAFTSKRANKENHAUS HAVELHÖHE  
Klinik für Anthroposophische Medizin  
Kladower Damm 221, 14089 Berlin  
Telefon 030.365 01-0  
www.havelhoehe.de



# DER WOLF VOR UNSERER TÜR

*Der Wolf ist in Brandenburg wieder heimisch geworden. Mittlerweile leben acht Wolfsrudel in Brandenburg, etwa 27 in ganz Deutschland.*

Doch was bedeutet das für uns? Schließlich ist der Wolf ein Beutegreifer, ein Raubtier. Ist er aber deshalb für uns gefährlich oder ist er vielmehr eine willkommene Bereicherung, die auch dafür sorgt, unser längst verlorengegangenes ökologisches Gleichgewicht wiederzuerlangen?

Der Wolf polarisiert wie kaum ein anders Wildtier. Manche lieben ihn und verbinden ihn mit einer mythischen Kraft, andere sind verunsichert oder haben sogar Angst.

## Unsere Kultur kennt (noch) keine Wölfe

Warum überlieferte Vorurteile gegen den „bösen Wolf“ so lange überdauern konnten, ist einfach zu erklären: Es gab niemanden, der sie infrage stellte oder widerlegen konnte, denn dazu hätte es Wölfe in der freien Natur bedurft, und die gab es nicht – bis jetzt. Jetzt ist der Wolf durch internationale Übereinkommen geschützt. Doch die Eroberung seines natürlichen Lebensraumes ist so manchem ein Dorn im Auge. Einige Nutztierhalter, wie private Schafs- und Ziegenzüchter, fürchten um ihre wertvollen Lieblinge, so mancher Jäger um seine Trophäen und Abschussquoten, und auch Hundehalter werden von Geschichten über Hunde fressende Wölfe verunsichert. Aus diesem Grund engagieren sich einige Naturschutzorganisationen, allen voran der NABU (Naturschutzbund e. V.), um eine intensive und breit angelegte Aufklärung.

Was ist nun dran an den Ängsten und Befürchtungen?

Nichts. Nutztierhalter haben die Möglichkeit (und die Pflicht), ihre Herden mit umfangreichen Herdenschutzmaßnahmen zu schützen. Professionelle Nutztierhalter erhalten dafür umfangreiche fi-



**Dipl.-Biologe Sebastian Koerner fotografierte Wölfe aus dem Welzower Rudel, brandenburgische Lausitz, Spremberger Rudel, sächsische und brandenburgische Lausitz und Altengrabower Rudel, sachsen-anhaltinischer und brandenburgischer Fläming.**

Fotos: © S.Koerner/lupovision.de

nanzielle Unterstützung des Landes. In optimal geschützten Herden (wie z. B. durch Elektrozäune und Herdenschutzhunde) wurde bisher noch kein Wolfsübergriff registriert. Ebenso belegt die Tatsache, dass trotz wachsender Wolfspopulation die Übergriffe auf Nutztiere stark zurückgegangen sind. Und auch die meisten Jäger haben sich bereits mit dem neuen Bewohner des Waldes und seinem Einfluss auf das Verhalten anderer Tiere abgefunden. Der Landesjagdverband (LJV) arbeitete sogar intensiv an dem 2013 verabschiedeten Wolfsmanagementplan Brandenburg mit, der vom Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MUGV) herausgegeben wurde. Der Managementplan ist nicht darauf ausgerichtet, für den Wolf Lebensräume zu sichern oder zu schaffen. Er konzentriert sich darauf, ein möglichst

konfliktfreies Miteinander von Mensch und Wolf zu gewährleisten.

Der Grund dieses Konfliktes sind überlieferte und haltlose Vorurteile sowie die fehlende Berührung und kulturelle Integration des Wolfes aufgrund seiner Abwesenheit.

## Unsere Wölfe sind aus Polen

Der Wolf ist nicht plötzlich wieder in Deutschland. Die Wolfspopulation, die im Osten Deutschlands heimisch geworden ist, kommt aus Polen und wird daher als mitteleuropäische Tieflandpopulation bezeichnet. Man rechnet damit, dass in den kommenden Jahren auch wieder Wölfe aus den Nachbarländern Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz nach Deutschland kommen. Dies würde für eine notwendige Durchmischung des Gen-

pools sorgen und zum Erhalt der Art beitragen.

Die immer wieder zu beobachtenden Zuwanderungsversuche der Wölfe aus Polen wurden in der damaligen DDR durch Abschüsse vehement verhindert. Und auch in den 1990er Jahren gab es immer wieder Wölfe, die geschossen wurden. Erst durch den Schutz ist es dem Wolf möglich, nachhaltig in seine alte Heimat zurückzukehren. So wurden im Jahr 2000 in Sachsen die ersten Wolfswelpen geboren.

## Der Wolf als Waldpolizei

Der Wolf ist ein notwendiger Bestandteil unseres Waldes, eines Ökosystems, das aufgrund seiner Abwesenheit in ein Ungleichgewicht geraten ist. Der Landesjagdverband ist bestrebt, die Population des Schalenwildes durch die Jagd zu kontrollieren. Die stete Zunahme

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



**Garantieverlängerung?  
Nach einer Inspektion bis 6 Jahre!**



der Rehe, Hirsche und Wildschweine verursacht jedoch einen großen Schaden in der Forst- und Landwirtschaft. Ein Wolfsrudel erbeutet in einer Woche durchschnittlich nur etwa zwei Rehe. Dies sind primär junge und kranke Tiere. Dadurch hält der Wolf den Gesundheitszustand der Beutetierpopulation hoch.

**Schützen heißt aufklären**

Man stellt sich den Konflikten, die mit der Zuwanderung der Wölfe auftreten können und sucht mit allen Beteiligten nach Lösungen. Für den Schutz der Wölfe, der insbesondere darin besteht, flächendeckend aufzuklären, gibt es bereits eine groß angelegte Zusammenarbeit zwischen diversen Naturschutzverbänden, dem Landesjagdverband Brandenburg (LJV), Nutztierhaltern sowie dem LUGV, MUGV und Ehrenamtlichen, ohne die eine flächendeckende Arbeit weder im Bereich der Aufklärung noch des Monitorings möglich wäre.

Das Monitoring nimmt hier eine besondere Rolle ein, weil es alle Beobachtungen und Funde von Wölfen, Wolfsspuren sowie ihre Ausbreitungen dokumentiert.

**Wolfsrudel sind Familien und brauchen viel Platz**

Ein Wolfsrudel besteht immer aus einer Wolfsfamilie. Es ist also nicht so, dass sich wilde Wölfe einfach zu einer großen Gruppe zusammensuchen und beschließen, ein Rudel zu bilden. Auch die in Gefangenschaft zu beobachtende Rangordnung mit Alpha-, Beta- und sogar Omega-Wölfen gibt es in der freien Natur nicht. Ein Rudel besteht immer aus einem Elternpaar und den Welpen des aktuellen und des letzten Wurfes. Dabei hat ein Wolfspaar maximal einen Wurf im Jahr, bei dem durchschnittlich etwa vier Welpen geboren werden. Die älteren Wölfe wandern in der Regel im Alter von 22 bis 24 Monaten ab und suchen sich eine Partnerin/einen Partner, um ein neues Rudel zu gründen. Da die Sterberate (Mortalität) jedoch bei den Wölfen in den beiden ersten Lebensjahren bei 50% - 70% liegt, ist das Wachstum des Wolfsbestandes sehr gering. Hinzu kommt, dass ein Wolfsrudel eine bestimmte Territoriengröße benötigt, die etwa 200 Quadratkilometer beträgt. Die Größe dieser Territorien ist auch abhängig

von der Beutemenge, die sich darin befindet und kann daher schwanken. Neben den natürlichen Todesursachen, zu denen auch Krankheiten wie z. B. die Räude gehören, kommen für die Wölfe auch noch unnatürliche Todesursachen hinzu. So liegt der Straßenverkehr an erster Stelle der unnatürlichen Todesursachen, gefolgt von illegalen Abschüssen, die es leider immer noch zu beklagen gibt.

**Wölfe sind für den Menschen nicht gefährlich**

Die Gefährdung, die für den Menschen vom Wolf ausgeht, tendiert gegen Null. Sollte ein Wolf von Menschen oder auch freilaufenden Hunden bedroht oder massiv gestört werden, ist es jedoch auch möglich, dass sich ein Wolf zur Wehr setzt, um z. B. seine Welpen zu verteidigen, ebenso wie es Wildschweine tun. Es gibt seit 15 Jahren wieder Wölfe in Deutschland und es wurde noch kein einziger Fall eines Übergriffes auf den Menschen registriert. Wildschweinangriffe auf Menschen, die z. T. tödlich verlaufen sind, zeigen hier ein ganz anderes Bild.



Wölfe sind sehr scheue Tiere. Dass es vereinzelt zu glücklichen Beobachtungen dieser scheuen Wildtiere kommt, liegt daran, dass sie noch keine schlechten Erfahrungen mit dem Menschen gemacht haben. Sie interessieren sich aber auch nicht für ihn. Wenn Wölfe in der Nähe einer Stadt oder eines Dorfes gesehen werden, handelt es sich meistens um Jungwölfe, die dabei sind, aus ihrem Rudel abzuwandern. In dieser Phase durchqueren sie größere Landstriche, um nach Lebensräumen zu suchen, die für eine Rudelgründung infrage kämen. Dabei ist es nicht ungewöhnlich, dass Wölfe in wenigen Tagen hunderte von Kilometer zurückzulegen.

**Wenn man auf einen Wolf treffen sollte, sollte man Ruhe bewahren und genießen**

Das Wichtigste ist, ihn nicht zu stören oder auf ihn zuzugehen. Man sollte den seltenen Anblick genießen. Da der Wolf den Men-

schen jedoch weder mit Gefahr noch mit Beute verbindet, kann es sein, dass er sich dem Menschen unbeabsichtigt nähert, auch wenn er ihn bereits lange zuvor gehört und gewittert hat. Dann sollte man auf sich aufmerksam machen und ruhig etwas lauter sein. Sobald der Wolf den Menschen dann als störend wahrgenommen hat, wird er sich von ihm abwenden.

Der Wolf hat es schwer, trägt er doch die Last der Vorurteile mit sich, durch die ihn viele als gefährlich einstufen. Die Wahrheit aber ist, dass er nichts anderes ist als ein großes, starkes und scheues Wildtier, das versucht, sich wieder in seiner natürlichen Heimat anzusiedeln. Unsere Aufgabe ist es, ihn dabei zu unterstützen. Unsere Pflicht ist es, dem Wolf in unserer bisher wolfsfreien Kultur den Raum zuzugestehen, den er zum Überleben und zum Ausfüllen seiner ökologischen Aufgaben braucht – denn eins ist sicher: fressen will er uns nicht. *Steve Schulz*





# Von der Sacrower Lanke in die Welt

Die außergewöhnliche Karriere des Jörg Martin Schüler / von Hans Groschupp

Wie soll ich das alles unter einen Hut bekommen, habe ich ihn gefragt, als wir „Auerbachs Keller“ in Leipzig verlassen und er auch noch erwähnt, Mitglied der Akademie der Wissenschaften gewesen zu sein. Da lag die Pressekonferenz schon drei Stunden zurück. Der Manager eines europäischen Konzerns in der Ukraine und Augenzeuge der dortigen politischen Ereignisse, hatte mir ein Gespräch gewährt und inzwischen meinen Emailbriefkasten gefüllt.

„Freiheit bis zum Horizont“, schreibt Jörg Martin Schüler, „wir zogen 1952 nach Sacrow.“

Bus gab es noch nicht, nur Fähre. Unser Grundstück an der Sacrower Lanke war nicht eingezäunt. Wir wohnten in der Touristenstation, deren Leiter mein Vater war.

Die Welt lag mir zu Füßen. Ich lernte im Wald alle Bäume kennen, am Stamm, an den Blättern. Der Hirschkäfer war mein Freund, ich fand ihn jedes Jahr am Fuchsberg.

In Sacrow war die Zeit stehen geblieben.

Der einzige „Tante Emma-Laden“ war Treskat, Nähe Holzbrücke, am Schiffgraben, der Wasserverbindung zum Sacrower See. Familie Treskat



Jörg Martin Schüler mit Ehefrau Karin

hatten damals ein Pferdefuhrwerk, auf dem hin und wieder die vollen Bierkästen transportiert wurden. Ich war vier Jahre alt, als ich das erste Mal das Fuhrwerk lenken durfte. Im gegenüberliegenden Hof stand eine Villa im amerikanischen Stil, Backsteinbau, Rasen so grün wie in Irland, Blautannen.

Der Nachbar hatte als der Reichste im Dorf einen schwarzen Opel mit Holzvergaser, unfassbar, wir zwei Fahrräder und einen luftbereiften Kinder-Roller. Die Schule, Richtung Fähre, musste mit gefühlten fünf

Kilometern erschritten, im Winter errutscht werden. Mit zehn ging meine heile Welt schlagartig unter. Es war Mitte August.

Im Morgengrauen zerholzte die Kampfgruppe alle Blautannen zur Sacrower Bucht und sperrte den Zugang zum Wasser ab. Nie wieder Pfaueninsel. Das konnte ich nicht begreifen.“

Nach dem Abitur in Potsdam studiert Jörg Martin Schüler an der Magdeburger Technischen Hochschule „Otto von Guericke“ Kybernetik.



Rollerbesitzer Jörg

Jörg Martin Schüler beginnt als Inbetriebsetzungsingenieur im Kernkraftwerk Lubmin.

Mit 26 Jahren ist er Technischer Direktor einer Firma, die direkt mit dem Institut „Manfred von Ardenne“ zusammenarbeitet. Halbleiterwerk Stahnsdorf und Carl Zeiss Jena sind seine nächsten Stationen.

Er wird führender Wissenschaftler in der optoelektronischen Kristallzüchtung und hält ein Patent zur Herstellung von hochfestem Siliziumnitrid. Als er als Projektleiter mit seinem Team ein Werk mit höchstem Reinheitsniveau für die Produktion von Ausrüstungen für die Mikroelektronik aufbaut, kommt die Wende.

Die Hochtechnologiefabrik wird als Lager für Ketchup-Flaschen missbraucht.

Mit Frau Karin begann Jörg Martin Schüler in Jena ein Haus zu bauen. Die Kredite waren zinsgüns-

tig, zum Teil zinslos. Rückwirkend werden die Zinssätze der günstigen Hausbaukredite auf 16 % erhöht. Der volkseigene Betrieb wird in die Jenoptik GmbH umgewandelt und in seine Bestandteile zerlegt. Jörg Martin Schüler schreibt:

„Der neue Chef aus dem Westen sagte bei seiner Antrittsrede sinngemäß: Ich leite solange das Unternehmen, bis der letzte Bulldozer abgezogen ist. Bei einem Empfang fragte ich ihn: Wissen Sie, was einen Arbeitslosen hier von einem Arbeitslosen bei Ihnen zu Hause unterscheidet? Der Arbeitslose in Jena kann eine Differentialgleichung lösen.“

Schlagartig verlieren eine Vielzahl von Wissenschaftlern und Ingenieuren ihre Arbeit bei der Jenoptik.



Haus der ehemaligen Touristenstation in Sacrow





**Jörg Martin Schüler im Gespräch mit Vitali Klitschko**

Jörg Martin Schüler kann die Kredite nicht mehr bedienen. Das noch im Bau befindliche Haus verliert er durch „kalte Enteignung“, Notverkauf.

Blühende Landschaften sind für das Ehepaar Schüler nicht in Sicht, jedenfalls nicht in Deutschland. Mitte der 90-er Jahre ist er Betriebsleiter eines österreichischen Werkes.

Dann wird man international auf ihn aufmerksam. Er arbeitet unter anderem für eine Kanadische Firma, in Holland, in der Schweiz, sechs Jahre in Ungarn und seit sieben Jahren in der Ukraine. Er baut Fabriken aus dem Nichts auf und schult die Manager. Jetzt ist er in führender Position im Auftrage eines Europäischen Konzerns in der Ukraine tätig.

Zu den dortigen Ereignissen hat Augenzeuge Jörg Martin Schüler seine eigene Meinung.

Und die ist immer wieder gefragt. So ist er Mitglied der European Business Association und war zwei Jahre im Board der Westukraine tätig. Er hatte in den ersten Jahren zu Julia Tymoschenko Kontakt und hat sich auch mit Vitali Klitschko getroffen.

Er hat ausgezeichnete Verbindungen in einem Netzwerk von Investoren, Managern und führenden Persönlichkeiten in der ukrainischen Wirtschaft.

„Politische Konflikte werden nicht mit Gewalt auf der Straße gelöst! Vitali Klitschko sagte: Streikt, legt das Land lahm, bildet in jedem Haus,

in jedem Hof Bürgerwehren. Ich sagte: Streik ist das Letzte, was die ukrainische Wirtschaft braucht!

Und welchen Teufel hat denn Westerville, Kerry und Ashton geritten, am Maidan sich auf die Barrikaden der militanten Demonstranten zu stellen?

Nachdem bereits die Straßenschlachten außer Kontrolle geraten waren, gibt man Vitali Klitschko bei der Europäischen Sicherheitskonferenz, in der EU und in Deutschland eine Plattform, einem von drei Oppositionsführern, der eine unbedeutende Minderheit der Wählerstimmen vertritt.

Durch diese instinktlosen Aktionen wurde die Situation auf dem Maidan weiter angeheizt, die verummten kriminellen Demonstranten fühlten sich weiter bestärkt. Dann kam es zu den ersten Toten.

Bezüglich der Aussage, Russland wird Russen beschützen, meine ich, es ist verständlich, dass ein Land seine eigenen Bürger auf der Welt beschützen möchte.

Aber: welche deutschen Bürger werden beispielsweise in Afghanistan und Afrika durch kriegsähnliche Handlungen der Bundeswehr beschützt?

Welche amerikanischen Bürger werden durch die USA im Irak oder anderen Ländern der Welt beschützt? Wer bei einem entfernten Nachbarn mit einer Waffe vor der Tür steht, muss sich nicht wundern, wenn der Hausherr sich provoziert fühlt. Die NATO hat nach der Wende versprochen, ihren Einflussbereich nicht weiter nach Osten auszudehnen,

und das vielfach gebrochen. Ungarn, Polen, Tschechien, Slowakei, Slovenien, die Baltikstaaten, Kroatien, Türkei, Rumänien, Bulgarien... Die NATO steht vor der Tür zu Russland und möchte auch, dass die Ukraine beitrifft!

Naja und Julia? Sie kam erwartungsgemäß als ein graues Mäuschen frei, ein gesundheitliches Wrack, bewusst in Szene gesetzt. Sie war nach kurzer Zeit genesen, wie Phoenix aus der Asche, der strahlende Engel der Ukraine. Sie gehört nach Hollywood.

Dass die Kriegsgefahr, wenn sie denn wirklich da ist, was ich in dem Maße, wie sie medial hochgespielt wird, nicht glaube, vor der Tür steht, geht nicht von Russland aus, sondern von der NATO.

Die jetzige nicht gewählte, aber durch Terror an die Macht gespülte Regierung lässt auf eigene Ukrainer schießen! Und an allem soll Putin Schuld sein?“

Im März 2014 saß Jörg Martin Schüler dann zweimal privat im Flieger nach Deutschland. Auf der Leipziger Buchmesse stellte er sein erstes Buch vor, ein Märchenbuch für Erwachsene. In „Die vertausch-



ten Eier“ erzählt er von Vögeln, die ein Spiegelbild unseres menschlichen Daseins in ihrem Verhalten sind, von der komplizierten Welt der Moralvorstellungen und ihren Auswirkungen in der Realität. Der sprachlich pointierte Humor dieses Büchleins ist gepaart mit einer Toleranzbotschaft an die Welt.

Der Leser wird sich ein Schmunzeln nicht verkneifen können.

(ISBN: 978-3-86215-360-2 in jeder Buchhandlung bestellen)

**Aus dem Norden, für den Norden.**

**Ihre Stimme für neue Ideen und Sachverstand im Rathaus.**

**Bestimmen Sie mit und gehen Sie am 25.05.2014 wählen!**

**Ihr Matthias Lack**



**DIE LINKE.**

# Neue Sparkassen-Geschäftsstelle

Von Andrea Aulich, Marktdirektorin Potsdam der MBS

Das gibt es auch in Potsdam nicht oft: die Neueröffnung einer Bankfiliale. Umso mehr freuen wir uns auf den 20. Mai, wenn wir unsere neueste Geschäftsstelle an der Nedlitzer Straße eröffnen – unsere zwölfte allein im Potsdamer Stadtgebiet. Für uns gilt es, dort zu sein, wo die Kunden sind. Mit dem neuen Standort im Volkspark-Center zeigen wir, dass wir Teil der Region sind, gerade auch in diesem wichtigen Wachstumsgebiet, in dem bislang noch überhaupt kein Kreditinstitut vertreten ist.

Neben dem Service rund um die täglichen Bankgeschäfte, Geldanlage und Finanzierungen bieten wir Ihnen dort auch Schließfächer für Wertsachen. Und nicht zuletzt der rund um die Uhr für Aus- und Einzahlungen zur Verfügung stehende Geldautomat wird Ihnen, den Lesern des Heveller, den vielen Pendlern auf der Nedlitzer Straße und insbesondere den vielen Kun-



Das MBS-Team in der Nedlitzer Straße (v.l.): Sascha Stelzer, Leiter VermögensCenter Ronny Kucharski, Geschäftsstellenleiterin Silke Süßenbach, Marktdirektorin Andrea Aulich, Christopher Busse

den der unmittelbaren Nachbarn Sky, dm und Bio-Company nützliche Dienste erweisen.

Das Team um die erfahrene Beraterin Silke Süßenbach freut sich auf MBS-Kunden, die uns nun auch

in der direkten Nachbarschaft finden, und auf viele Neukunden. Erst vor kurzem sind wir auch in Potsdam erneut von FocusMoney für unsere hohe Beratungsqualität ausgezeichnet worden – mit deutli-

chem Abstand zum Wettbewerb. Wir laden alle ein, sich in der Woche ab dem 20. Mai bei einem bunten Programm die neue Geschäftsstelle anzusehen. In dieser Woche ist auch am Sonnabend geöffnet.

Herzlich willkommen zur Eröffnung unserer neuen Geschäftsstelle am 20. Mai 2014!

Wir freuen uns auf Sie! Familienprogramm, zahlreiche Aktionen und Gewinnspiel am 20., 23. und 24. Mai 2014.

Mittelbrandenburgische Sparkasse

Wir sind an vielen Orten für Sie da. Jetzt auch in der neuen Geschäftsstelle Nedlitzer Straße 19A, 14469 Potsdam, Telefon: 0331 89 510-11

**Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

[www.mbs.de](http://www.mbs.de)



# Bist DU bereit für die Wildnis?

*Neues Eingangsgebäude der Heinz Sielmann Stiftung Döberitzer Heide eröffnet*

Am 3. Mai durchschnitt Brandenburgs Umweltministerin Anita Tack gemeinsam mit Michael Beier, Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung, und Landrat Dr. Burkhard Schröder das rote Band zum neuen Eingang des Schaugeheges in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. Das neue Eingangsgebäude auf dem Gelände von Karls Erlebnisdorf in Elstal führt direkt ins Wildniserlebnis mit Wisenten, Wildpferden und Rothirschen – pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum der Heinz Sielmann Stiftung und dem 10-jährigen Bestehen der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide.

„Ich danke der Heinz Sielmann Stiftung für ihr großes Engagement in Brandenburg. Als einer der ersten Naturschutzpartner Brandenburgs haben Sie zu Beginn der 90er Jahre die ersten Projekte hier in Brandenburg auf den Weg gebracht“, sagte die Ministerin in ihrem Grußwort. Sie wünscht Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide viele Besucher, die hier und in den an-

deren Naturlandschaften der Heinz Sielmann Stiftung lernen und erfahren können, was es heißt, die Natur zu schützen.

„Bist DU bereit für die Wildnis?“ Mit dieser Frage wendete sich Vorstand Michael Beier an die jungen Besucher. Familien mit Kindern standen in Scharen vor dem Eingang und freuten sich, als es losging zu den Tieren: Eine neue Ausstellung, konzipiert und umgesetzt vom Architekturbüro stories within architecture, simuliert eine Nacht im Zelt, hinter dessen Wänden sich die Schatten von großen und kleinen



Tieren bewegen, wo Äste knacken und der Hirsch röhrt. Dann geht es hinaus aus dem Haus über einen Naturerlebnispfad zu den echten Wisenten, Wildpferden und Rothirschen.

Auf dem 36 ha großen Gelände des Schaugeheges finden Natur-

freunde und Familien nicht nur große Tiere, sondern auch Ruhe abseits des Trubels und heimische Natur. Das Gelände von Karls Erdbeerhof ist frei zugänglich. Eintrittskarten zu Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide kosten für Erwachsene 4 und für Kinder 2 Euro.



Mit Herz und Verstand für unsere Stadt!

**Wolfgang Cornelius**  
Potsdamer Demokraten  
Freie Fraktion

www.lehmannservice.de

**Lehmann Service**

Unser Leistungsangebot

- Gartenpflegearbeiten
- Abfuhr von Gartenabfällen
- fachgerechter Obstbaumschnitt
- Ausäst- und Baumfällarbeiten jeder Art
- Wohnungsaflösungen
- Zaunbau
- Abriss- und Entrümpelungsarbeiten
- Kostenlose Abholung von Metallschrott

Bullenwinkel 2a  
14476 Groß Glienicke

Rufen Sie doch einfach mal an!  
Tel.: 033201/31 208  
Fax: 033201/43 120

# „Der große Krieg der weißen Männer“

(nach einem Romanzyklus von Arnold Zweig) von Hans Groschupp

Das Gedenkjahr 100 Jahre Erster Weltkrieg begann mit der vom Cambridge-Professor Christopher Clarke neu angestoßenen Kontroverse um die Mitschuld aller europäischen Großmächte am Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Etwas bedeckter und weniger kontrovers wird in der Flut der Jubiläumsliteratur das Friedensangebot der Mittelmächte im Dezember 1916 behandelt. Zuvor hatte US-Präsident Woodrow Wilson am 7. November 1916 die Wahl für seine zweite Amtszeit gewonnen. Hauptpunkt seines Sieges war seine postulierte Neutralitätspolitik. Der Slogan der Demokratischen Partei lautete, „He Kept Us out of War!“

## „Germania esse delenda“

„Deutschland muss zerstört werden“ hatte der britische Premierminister Herbert Henry Asquith in einem Interview im September 1916 gemeint. Im Sommer hatten sich „(...) während die Soldaten beider Seiten an der Somme und vor Verdun verbluteten (...)“, die Politiker der Entente-Mächte zu einer Wirtschaftskonferenz in Paris getroffen, um dort die Niederwerfung der deutschen Wirtschaft als verbindliches Kriegsziel zu beschließen. Von der Gewissheit eines amerikanischen Kriegseintritts waren England und Frankreich bei ihrer Weigerung, Friedensgespräche mit dem Deutschen Reich aufzunehmen, ausgegangen.

## Friedensangebot

Wortlaut von Reichskanzlers Theobald von Bethmann-Hollweg vom 12. Dezember 1916: „Der furchtbarste Krieg, den die Geschichte je gesehen hat, wütet seit bald zwei und einem halben Jahr in einem großen Teil der Welt. Diese Katastrophe, die das Band einer gemeinsamen tausendjährigen Zivilisation nicht hat aufhalten können, trifft die Menschheit in ihren wertvollsten Errungenschaften. Sie droht, den geistigen und materiellen Fortschritt, der den Stolz Europas zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts bildete, in Trümmer zu legen. Deutschland und seine

Im Jahr 1914 begann ein Weltkrieg, an dem 40 Staaten beteiligt waren. Als an den Fronten ein Patt erreicht ist, breitet sich Kriegsmüdigkeit aus. Diplomatische Noten werden ausgetauscht. Da es zu keiner Verständigung kommt, vergisst der 1916 wiedergewählte US-Präsident Wilson sein Wahlversprechen und schaltet sich in den Weltkrieg ein.

Folge 5:

## „Die Heuchelei vom Frieden“



Verbündeten, Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei, haben in diesem Kampf ihre unüberwindliche Kraft erwiesen. Sie haben über ihre an Zahl und Kriegsmaterial

überlegenen Gegner gewaltige Erfolge errungen. Unerschütterlich halten ihre Linien den immer wiederholten Angriffen der Heere ihrer Feinde stand. Der jüngste Ansturm

im Balkan ist schnell und siegreich niedergeworfen worden. Die letzten Ereignisse beweisen, daß auch eine weitere Fortdauer des Krieges ihre Widerstandskraft nicht zu brechen vermag, daß vielmehr die gesamte Lage zu der Erwartung weiterer Erfolge berechtigt. Zur Verteidigung ihres Daseins und ihrer nationalen Entwicklungsfreiheit wurden die vier verbündeten Mächte gezwungen, zu den Waffen zu greifen. Auch die Ruhmestaten ihrer Heere haben daran nichts geändert. Stets haben sie an der Überzeugung festgehalten, daß ihre eigenen Rechte und begründeten Ansprüche in keinem Widerspruch zu den Rechten der anderen Nationen stehen. Sie gehen nicht darauf aus, ihre Gegner zu zerschmettern oder zu vernichten. Getragen von dem Bewußtsein ihrer militärischen und wirtschaftlichen Kraft, und bereit, den ihnen aufgezwungenen Kampf nötigenfalls bis zum äußersten fortzusetzen, zugleich aber von dem Wunsch beseelt, weiteres Blutvergießen zu verhüten und den Greueln des Krieges ein Ende zu machen, schlagen die vier verbündeten Mächte vor, alsbald in Friedensverhandlungen einzutreten. Die Vorschläge, die sie zu diesen Verhandlungen mitbringen werden, und die darauf gerichtet sind, Dasein, Ehre und Entwicklungsfreiheit ihrer Völker zu sichern, bilden nach ihrer Überzeugung eine geeignete Grundlage für die Herstellung eines dauerhaften Friedens. Wenn trotz dieses Anerbietens zu Frieden und Versöhnung der Kampf fort dauern sollte, so sind die vier verbündeten Mächte



Georg Michaelis

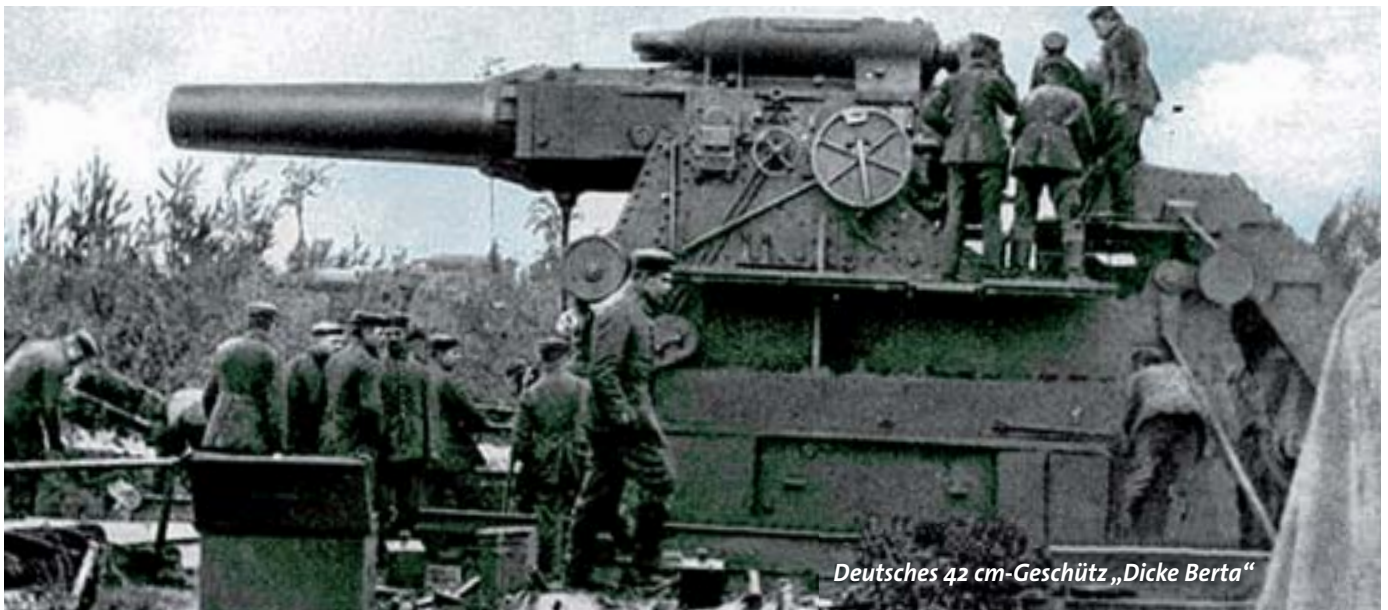


Reichskanzler Theodor von Bethmann-Hollweg



Reichskanzler Dr. Georg Freiherr von Hertling





Deutsches 42 cm-Geschütz „Dicke Berta“

entschlossen, ihn bis zum siegreichen Ende zu führen. Sie lehnen aber feierlich jede Verantwortung dafür vor der Menschheit und der Geschichte ab.“

In einer Friedensnote fordert US-Präsident Wilson am 18. Dezember 1916 die Offenlegung der Ziele beider Kriegsparteien. Am 26. Dezember schlägt die deutsche Regierung ein Treffen von Delegationen der Krieg führenden Staaten an einem neutralen Ort vor.

**Die Entente lehnt am 30. Dezember 1916 ab**

Der Chefredakteur des Berliner Tageblatts, Theodor Wolff, schreibt am 13. Januar 1917 in sein Tagebuch: „Die Antwortnote der Entente an Wilson ist veröffentlicht. Sie gibt die Kriegsziele der Entente bekannt. Lostrennung der früher eroberten Provinzen u. Gebiete von Deutschland, völlige Auflösung Oesterreich-Ungarns nach dem Nationalitätenprinzip, Verjagung der Türkei aus



Nach der Schlacht an der Somme

Europa etc. Enorme Wirkung. Tiefes Entzücken bei den Alldeutschen u. ähnlichen Elementen. Niemand kann noch behaupten, die Entente wolle nicht den Vernichtungskrieg und sei zu Verhandlungen bereit. (...) Der Kaiser richtet infolge der Entente-Antwort verbittert einen Appell an das Volk. Alles ist jetzt in Vorbereitung für die Wiederaufnahme des uneingeschränkten U-Bootkriegs“. Das Friedensangebot der Mittelmächte hätte im Vorbewusstsein der Ablehnung nur dazu gedient, meinen Historiker heute. Im Juli 1917 formulierte eine Reichstagsmehrheit eine weitere Friedensresolution. Der sozialdemokratische Abgeordnete Philipp Scheidemann erklärte dabei Gene-

ral Ludendorff: „Wir müssen unser Volk zur Ruhe bringen. Die Resolution ist so gefasst, dass notwendiger Landerwerb und Kriegsentschädigungen nicht ausgeschlossen sind“. Das war dem General alles noch zu schwächlich gedacht. Ludendorff erzwingt daraufhin den Rücktritt des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg. Nachfolger wird Georg Michaelis, ein Strohmann der Obersten Heeresleitung. Aber er muss schon nach drei Monaten zurücktreten, da die Reichstagsmehrheit seinen harten innenpolitischen Kurs nicht mehr unterstützt. Sein Nachfolger wird der frühere bayrische Ministerpräsident Graf Georg von Hertling.

**Umbruch in Russland ohne Lenin**

Ab 1. Februar 1917 torpedieren deutsche U-Boote wieder alles, was sich auf Britannien zu bewegt. Erst am 6. April 1917 erklärten die USA dem Deutschen Reich den Krieg. Warum wartete Wilson, der seine Wahlversprechen also schon nach vier Monaten ad absurdum führte, solange und warum wurde ein gewisser Trotzki, der es so eilig hatte, nach Petrograd zu kommen im kanadischen Halifax festgehalten? Und warum war ein gewisser Lenin schon vorher im April in Petrograd angekommen? Wohl nicht, um den Zaren zu stürzen, denn dieser ist bereits nach einer „Palastrevolte“, die auch Februarrevolution genannt wird, entmacht worden. Eine Übergangsregierung unter Fürst Georgi Lwow übernimmt das „Ruder“ und erfüllt die Kriegspflichten des Entente-Mitgliedes Russland gegen die Mittelmächte auch ohne den Zaren. Die Russische Föderative Republik wird am 16. September 1917 gegründet. Regierungschef wird der bisherige „Kriegsminister“ Alexander Fjodorowitsch Kerenski.

wird fortgesetzt



US-Präsident Woodrow Wilson

Quellen:  
Steglich, Wolfgang: Bündnissicherung oder Verständigungsfrieden. Untersuchungen zum Friedensangebot der Mittelmächte vom 12. Dezember 1916. Göttingen/Berlin/Frankfurt/Main 1958.  
Bachmann, Peter, Zeisler Kurt: Der deutsche Militarismus. Berlin 1971



# Ehrenamt und Lückenschluss

*Ortsvorsteher Stefan Gutschmidt zum Ende der Wahlperiode*

In der Wahlperiode stand die Verbesserung der Infrastruktur im Vordergrund. Zwischen Bornim und Grube wurde der neue Radweg (Foto) fertiggestellt und der Nattwerder/Schwarze Weg wurde ohne finanzielle Beteiligung der Anwohner mit einer Asphaltdecke (Foto) instandgesetzt.

Weiterhin konnten Aktivitäten zur Förderung des dörflichen Gemeinschaftslebens, wie z.B. die 325-Jahr-Feier Nattwerder, das jährliche Dorffest, die Nikolausveranstaltungen und die Seniorenweihnachtsfeiern finanziell unterstützt werden. Auch wurden den Vereinen zur Umsetzung ihrer Projekte u.a. die Zaunanlage am Anglerheim Schlänitzsee sowie die Heizung und die Fassade für das Anglerheim Grube finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

**Zwei Fragen zum Ende der Amtsperiode an die Ortsvorsteher:**  
**1. Welche Ergebnisse in Ihrem Ortsteil innerhalb der zu Ende gehenden Wahlperiode empfinden Sie als die wichtigsten für die Einwohner?**  
**2. Worauf sollte sich der neue Ortsbeirat in der kommenden Wahlperiode konzentrieren?**

Der neue Ortsbeirat sollte die bereits angestoßenen Themen weiterverfolgen, z.B. das LKW-Durchfahrtsverbot, den Lücken-

schluss zwischen dem bestehenden Radweg und dem Max-Planck-Campus sowie die Sanierung der Landesstraße zwischen Bornim und Grube.

Außerdem sollte das ehrenamtliche Engagement für das dörfliche Gemeinschaftsleben weiter unterstützt und gefördert werden.



## Abriss erstmal verhindert!

Spontan gestoppt wurde der Abriss des alten, nicht mehr genutzten Trafohauses am Ortsausgang Grubes am 28. April. Von aufmerksamen Bürgern war Carola Walter alarmiert worden, die als Ortsbeiratsmitglied wegen fehlender Information den Abriss untersagte. Zudem hatten besorgte Bürger eine ausgesiedelte Feuerwehr vor die Zufahrt gestellt, so dass dem Abrissbagger der Zugriff verwehrt war. „Das Trafohaus ist Eigentum der EWP und steht auf einem Privatgrundstück. Es gibt die Vermutung, dass hier Fledermäuse wohnen. Das muss von der Unteren Naturschutzbehörde geprüft werden.“ Das Ergebnis steht noch aus.

**Therapie Spektrum:**  
 Ernährungsberatung  
 Stoffwechsoptimierung  
 Vitamin C Hochdosistherapie  
 Eigenbluttherapie  
 Fußreflexzonenmassage  
 Klassische Massage  
 Breuss-Massage  
 Aromaöl-Massage  
 Schröpfkopfbehandlung  
 Med. Taping  
 Homöopathie

**Naturheilpraxis**  
 Heilpraktikerin  
**Sabine Neumann**

Sabine Neumann  
 Ärztlich geprüfte Ernährungsberaterin

Potsdamer Chaussee 104  
 14476 Potsdam - Groß Glienicke  
 Tel.: (0 30) 365 56 96  
 Termine nach Vereinbarung



[www.sabine-neumann-naturheilpraxis.de](http://www.sabine-neumann-naturheilpraxis.de)

*Der*  
**Kosmetik-Salon**  
**Tamara Schröter**

Grüner Weg 11,  
 14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

**Kosmetik**  
**Fußpflege**  
 (auch Hausbesuche)  
**Solarium**



# STREHLAU-REISEN – Ihr Busreiseveranstalter in Potsdam mit Niveau!

„Wir wissen,  
wo's schön  
ist!“



So lautet das Motto von STREHLAU-Reisen und das stellen wir in einem ausführlichen Reise-katalog seit 24 Jahren unseren Kunden täglich unter Beweis.

Ausgesuchte und unbekannte Ziele mit professionellen Reiselei-tern und eigenen Bussen der Fir-ma Anger machen unsere Tages-fahrten und Reisen zu einem be-sonderen Erlebnis!

Uns finden Sie abseits der Masse und unseriöser Preis- und Rabatt-schlachten. Wir setzen auf Quali-tät von Anfang bis Ende, mit ei-ner harmonischen Reisegesell-schaft. Wir suchen neue und un-bekannte Ziele und bieten ein umfangreiches Spektrum an the-matisierten Tagesfahrten und Reisen an.

Fordern Sie noch heute den kos-tenslosen Katalog von Strehlau-Reisen an (Telefon 0331-501248), oder besuchen Sie uns im Inter-net unter [www.strehlau-reisen.de](http://www.strehlau-reisen.de)



... zum Beispiel in Gifhorn

## Aktuelle Tagesfahrten und Reisen ab Potsdam

<b>So, 8.6.2014 Prenzlau</b> (RL, Marienkirche, Mittagessen Schiffstour)	<b>59,- €</b>
<b>Di, 10.6.2014 Rundfahrt Lausitzer Seenland</b> (RL, IBA Terrassen, Mittagessen)	<b>59,- €</b>
<b>So, 15.6.2014 Pillnitz</b> (RL, Schlosspark, Mittagessen, Schiff, Kaffeegedeck)	<b>69,- €</b>
<b>Di, 17.6.2014 Tangermünde</b> (RL, Mittagessen, Schiffstour)	<b>69,- €</b>
<b>So, 22.6.2014 Schwiebus</b> (RL, Johannerschloss, Mittagessen, Kaffeegedeck)	
<b>Galizien - Polens Südosten und Lemberg 1.8.-9.8.2014 (9 Tage)</b>	<b>840,- €</b>
<i>(Ausflüge: Sandomierz, Schloss Krasiczyn, Lemberg, Waldkarpaten, Sanok)</i>	
<b>Lodz 20.8.-24.8.2014 (5 Tage)</b>	<b>495,- €</b>
<i>(Ausflüge: Burg Leczyca, Poznanski-Palast, Museum Manufaktura, Schloss Nieborów, Romantischer Garten Arkadia, Scheibler-Palast/Filmmuseum, Kindermann-Villa)</i>	
<b>Erlebnisreise Rom 31.10. – 9.11.2014 (10 Tage - Programm lt. Katalog)</b>	<b>1.370,- €</b>

**GRATIS KATALOG ANFORDERN!**

**Telefon: 0331-501248**

**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

**Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23  
 Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03  
[www.bestattung-potsdam.de](http://www.bestattung-potsdam.de)

*Sie brauchen neue Kunden?  
Wir helfen Ihnen!*

**commata**  
 Agentur für  
 Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80  
[info@commata.de](mailto:info@commata.de) [www.commata.de](http://www.commata.de)

# Feuerwehr-Gerätehaus muss kommen

Ortsvorsteher Dr. Wolfgang Grittner zum Ende der Wahlperiode

## Rückblick

Im Jahre 2008 gehörte Marquardt bereits fünf Jahre zur Landeshauptstadt Potsdam, als nicht mehr eigenständige Gemeinde, aber auch nicht vollkommen fremdbestimmt. Die Bildung eines Ortsbeirates mit fünf Ortsbeiratsmitgliedern einschließlich Ortsvorsteher garantierte nach der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg in eingeschränktem Maße:

- Anhörungsrechte (§46 Abs.1),
- Antragsrechte (§46 Abs.2) und
- Entscheidungsrechte (§46 Abs.3)

Nach §46 Abs.4 erhält der Ortsteil Marquardt jährliche Zuwendungen in Höhe von 8597,- Euro zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens. Der Ortsbeirat entscheidet über die Verteilung dieser Mittel an die örtlichen Vereine.

Im Rahmen dieser Möglichkeiten konnte in der zurückliegenden Legislaturperiode für Marquardt erreicht bzw. in die Wege geleitet werden:

- Bau eines Spielplatzes im Zentrum von Marquardt (2009)
- Beschluß des Bebauungsplanes Nr. 106 „An der Hauptstraße/Haseleck“ für 20-25 Wohneinheiten (2009)
- Asphaltierung der Straßen und Wege – Marquardt/Siedlung (2009)
- Erneuerung der Hauptstraße zwischen Ortsausgang und Eisenbahnbrücke (2012) nach mehrjährigen Bemühungen und Antragstellung.
- Im Schloßpark Marquardt erfolgten nach einem „Parkpflegeteam“ umfangreiche Nachpflanzungen am Königsweg (2012). Der Bestand des Anglerhafens konnte gesichert werden. Die Parknutzung durch Marquardter Vereine wird nach Antragstellung durch den Ortsvorsteher durch eine termingerechte Mahd der beantragten Flächen unterstützt.
- Nach Fertigstellung im Jahre 2008 wurde die Kulturscheune Marquardt zum kulturellen Mittelpunkt des Ortes. Die Kulturscheune wird durchgehend genutzt für Musikveranstaltungen, Kabarett, Lesungen, regelmäßige Sport- und Fitnessprogramme, Tanz, Senioren-Nachmittage sowie für private Feiern.
- Große überregionale Beachtung

Zwei Fragen zum Ende der Amtsperiode an die Ortsvorsteher:  
 1. Welche Ergebnisse in Ihrem Ortsteil innerhalb der zu Ende gehenden Wahlperiode empfinden Sie als die wichtigsten für die Einwohner?  
 2. Worauf sollte sich der neue Ortsbeirat in der kommenden Wahlperiode konzentrieren?

fand der 2010 durchgeführte Havelbadetag am Ufer des Schläntzesees.

• Ein besonderer Höhepunkt im Gemeindeleben war die 700-Jahrfeier anlässlich der Ersterwähnung unseres Ortes im Jahre 1313.

Die traditionelle Streitkultur der Marquardter konnte ebenfalls Erfolge verbuchen: Bei seinem Protest gegen den Havelausbau im Bereich des Sacrow-Paretzer Kanals erfuhr Marquardt Unterstützung durch den Oberbürgermeister. Die Stadt

hatte ebenso wie der BUND erfolgreich gegen den Planfeststellungsbeschuß geklagt, wonach das mit alten Bäumen bestandene Nordufer abgebaggert werden sollte. Der nunmehr festgelegte Richtungsverkehr anstelle des geplanten Begegnungsverkehrs erübrigt eine Verbreiterung des Kanals.

Bei ihren Forderungen zur Umverlegung der 110 kV- Freileitung außerhalb des Ortes werden der Ortsbeirat sowie die aktive Bürgerinitiative „Freileitung raus!“ durch

den Oberbürgermeister und die Stadtverwaltung unterstützt.

## Ausblick

Es bestehen aber auch noch Defizite und Hemmnisse in der Ortsentwicklung: Dringend notwendig ist die Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses. Die ordnungsgemäße Lagerung der Geräte und der persönlichen Ausrüstung, die Durchführung von Schulungsmaßnahmen im Gerätehaus (Foto) sowie die Bereitstellung angemessener sanitärer Einrichtungen und die Unterstellung eines weiteren Fahrzeuges sind gegenwärtig nicht möglich.

Im Ortsteil Marquardt gibt es nicht genügend Parkmöglichkeiten. Zunehmende Besucherzahlen führen bereits zu erheblichen Problemen. Eine nach dem Flächennutzungsplan genehmigte Fläche steht derzeit nur zur temporären Nutzung zur Verfügung.

Ein wesentliches Hemmnis in der Entwicklung und Gestaltung des Ortes sind noch heute einige ungeklärte Restitutionsansprüche. Es ist unverständlich, daß 24 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands nicht über die Vergabe oder Nutzung dieser z.T. verwahrlosten Liegenschaften verfügt werden kann.

Der Bahnübergang ist behindertengerecht und Fahrrad-gängig umzubauen.

Desweiteren sollte der Marquardter Schloßpark wieder über den Haupteingang zu betreten sein.



## Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen



# Kinder-und Jugendtreffen in der Kulturscheune

Der Montagnachmittag ab 16 Uhr in der Kulturscheune gehört den kleinen/jungen Marquardtern

„Das hat Spaß gemacht, wir kommen nächste Woche wieder“, sagten die Kids nach dem ersten Kindertreffen in der Scheune. Lange wurde darüber nachgedacht, nun haben wir es in die Tat umgesetzt. Auf Initiative des Kultur- und Heimatvereins Wublitztal e.V. findet seit April jeden Montag in der Kulturscheune Marquardt ein Kindernachmittag statt.

Als wir uns das erste Mal trafen, haben die Kinder Ideen gesammelt und aufgeschrieben, worauf sie Lust haben. Sie möchten basteln, malen, spielen, musizieren, Waffeln backen, Kindercocktails mixen, häkeln, stricken – kurzum: Spaß haben.

Um Werbung für IHREN Nachmittage zu machen, haben die Kinder kleine Plakate gestaltet, welche wir an verschiedenen Plätzen in Marquardt aufhängten.

Vor Ostern haben wir gemeinsam Eier bemalt und mit einem Osterstrauß die Scheune dekoriert.

Außerdem schreiben die Kinder selbst ein Theaterstück. Das „Grundgerüst“ dafür steht bereits, und die Rollen sind auch schon verteilt. Ich staune über die Kreativität der Kinder. Wenn sie es schaffen, das Theaterstück bis zum diesjährigen Dorffest fertig zu stellen, wollen sie es natürlich gern zu dieser Gelegenheit aufführen. Besonders gern werden

die Tischtennisplatte und der Tischkicker genutzt.

Zu jedem Treffen waren bisher immer 10 bis 15 Kinder dabei. Ich bedanke mich für die Unterstützung der Eltern, die abwechselnd zum Kindernachmittag dabei sind. Auch für die Unterstützung im „Hintergrund“ bedanke ich mich. Damit meine ich z.B. die Organisation einer Tombola. Es ist herrlich, wenn ich durch den Ort gehe, und mir die Kinder schon von weitem zurufen, dass sie sich auf den nächsten Montag freuen. Ihr Strahlen in den Augen, die niedlichen Gespräche, die sie mit mir führen, und das Vertrauen, welches sie (und ihre Eltern) mir entgegen bringen, bereiten mir Freude.

Ich finde es wichtig, unseren Kindern, auch außerhalb der Kita und Schule, Gelegenheiten zu bieten, ihren Beitrag am gesellschaftlichen Leben im Ort leisten zu können. So haben sie z. B. den Maibaum vor der Kulturscheune mit großer Begeisterung geschmückt, und sicherlich allen Marquardtern eine Freude gemacht.

Wir treffen uns jeden Montag von 16:00 bis 17:30 Uhr und freuen uns auf viele schöne Nachmittage.

Übrigens, auch Jugendliche sind herzlich willkommen.

Manuela Burkard



## GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW



**KRICKOW**

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung fachliches Können!

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker  
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06  
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Firma  
**JUSTIN** Werbung & Vertrieb  
justin-werbung@online.ms  
Tel.: 0171 - 425 38 38



Unser Leistungsangebot:

- Layout und Grafikbüro	- CAD-Zeichnungen plotten
- Posterdruck bis 1,1 x 30 Meter	- Hochzeitszeitung
- Broschüren + Kataloge	- Schüler + Abi-Zeitungen
- Flyer + Werbedrucke aller Art	- Oster- + Geburtstagskarten
- Briefpapier + Umschläge	- Danksagungen
- Durchschreibesätze	- Ansichtskarten aller Formate
- Bücher + Zeitschriften	- Präsentationsmappen
- Aufkleber + Etiketten	- Schilder + Plattendruck
- Fahnen + Flaggen	- Plastikkarten
- Fotoleinwand + Tapeten	- Visitenkarten
- Glückwunschkarten	- Werbetechnik + Aufsteller

## Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456  
Fax 0331/58 18 455  
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de  
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

# Dem ländlichen Raum mehr Beachtung

Ortsvorsteher Hans Becker zum Ende der Wahlperiode

Zwei Fragen zum Ende der Amtsperiode an die Ortsvorsteher:  
 1. Welche Ergebnisse in Ihrem Ortsteil innerhalb der zu Ende gehenden Wahlperiode empfinden Sie als die wichtigsten für die Einwohner?  
 2. Worauf sollte sich der neue Ortsbeirat in der kommenden Wahlperiode konzentrieren?

Als Uetz-Paaren vor zehn Jahren in die Landeshauptstadt eingemeindet wurde, waren viele Bürger des Ortsteils gegen den Zusammenschluss. Zu groß war die Angst, in Potsdam als ländlich geprägter Ortsteil nicht wahrgenommen zu werden. Da die Eingemeindung nicht freiwillig war, wurden die Steuern und Satzungen der LHP mit sofortiger Wirkung auf den Ortsteil übertragen.

Als Ortsvorsteher war ich der Meinung, dass man der Stadt Potsdam die Gelegenheit geben sollte, Verantwortung für den ländlichen Raum zu übernehmen. In den ersten fünf Jahren hatte man auch das Gefühl, dass man durch die Eingemeindung etwas im Ortsteil bewegen konnte. So wurden beispielsweise im Rahmen der Abwasserentsorgung alle Gruben überprüft, die Abfuhr koordiniert und die Abwasserkosten wurden den Kosten eines Kanalisationsanschlusses gleichgesetzt. Für den ländlichen Raum, für die Umwelt und für die Bürger war dies ein Zugewinn.

In der 2. Legislaturperiode als Ortsvorsteher wurde es für mich dann immer schwerer, Probleme des Ortes an die Verwaltung heranzutragen. Es kam stets die Antwort, dass es dafür an Zeit, Geld und Kapazitäten mangeln würde. Investitionen im Ortsteil Uetz-Paa-

ren mit 430 Einwohnern, zwei Gemeindeteilen und einer sehr schlechten Infrastruktur auf gut 13 Quadratkilometern Fläche sind in der Stadt politisch schlecht abrechenbar. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es in größeren Ortsteilen auch anders geht.

Vor der Eingemeindung hatte Uetz-Paaren eine Grundsteuerhebesatz B von 300. Dieser Hebesatz war für die vorhandene Infrastruktur angemessen. Die nächste erreichbare Einkaufsmöglichkeit ist 11 km entfernt. Eine soziale Infrastruktur gibt es nicht. Jetzt hat Potsdam den Steuersatz auf 520 angehoben. Das bedeutet für den Ortsteil Uetz-Paaren eine Steige-



rung der Grundsteuer um 74% innerhalb von zehn Jahren. Eine Stellungnahme zum Tagesordnungspunkt Steuern durch Ortsbeiräte war im Stadtparlament nicht erwünscht, da die Mehrheit es ab-

lehnte. Es wäre schön, wenn sich in Zukunft wieder einiges ändern würde. Den Problemen im ländlichen Raum müsste mehr Beachtung geschenkt werden und die Realisierung zeitnah erfolgen.




14669 Ketzin  
Täglich geöffnet  
ab 11.00 Uhr  
Tel.: 033233/8 06 32  
Fax: 033233/1 85 20



**www.an-der-faehre.de**

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten




Physiotherapie  
Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104  
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**  
☎ **Ergo 033201/ 20785**



Finanzen analysieren, Ziele setzen,  
Vermögen aufbauen.



Deutsche  
Vermögensberatung  
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für  
Deutsche Vermögensberatung  
**Eleonore Wüstefeld**

Ketziner Str. 16  
14476 Potsdam  
Telefon 033201 222440  
Telefax 033201 222441



# Infrastruktur im Blick behalten

Ortsvorsteher Claus Wartenberg zum Ende der Wahlperiode

**Zwei Fragen zum Ende der Amtsperiode an die Ortsvorsteher:**  
**1. Welche Ergebnisse in Ihrem Ortsteil innerhalb der zu Ende gehenden Wahlperiode empfinden Sie als die wichtigsten für die Einwohner?**  
**2. Worauf sollte sich der neue Ortsbeirat in der kommenden Wahlperiode konzentrieren?**

Zu 1. Es wurde ein neues Hortgebäude errichtet und die Sanierung

der Regenbogenschule wurde kontinuierlich weitergeführt.



Das Wohngebiet „Eisbergstücke“ ist fast fertig gestellt und bezogen. Mit dem Bau des dritten Wohngebietes „Am Upstall“ (Foto) ist endlich begonnen worden.

Für unsere Einwohner war wohl die Verhinderung des Tierheimstandortes das wichtigste Ereignis...

Zu 2. Ich kann dem neuen Ortsbeirat nicht vorgreifen, da ich seine Zusammensetzung nicht kenne. Er sollte in Fahrland aber nicht die Fertigstellung des dritten B-Planes und die damit zusammenhängende und von der Stadtplanung und dem Investor öffentlich zugesagte Verbesserung der Infrastruktur (Handel/Dienstleistungen/medizinische Versorgung/Altenpflege), den Zustand der Straßen im Dorf kern und die Entwicklung auf dem Gelände der Kaser-

**NEU im Angebot:**

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

**Physio9therapie**

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für  
 physiotherapeutische Behandlung  
 Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie · Krankengymnastik  
 Massagen · Fango · Entspannungstherapien · Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84  
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke  
 Tel. 033201-50750  
 Fax 033201-50760  
 www.physio-meyer-haussner.de

nenanlage am Krampnitzsee aus den Augen verlieren!

C. Wartenberg/  
 Ortsvorsteher Fahrland

## Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland

### Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

#### Gottesdienste:

- Sonntag, den 04.05.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst, zu Gast ist die Partnergemeinde aus Rönsal und ein Jugendbandprojekt
- Sonntag, den 18.05.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 25.05.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
- Donnerstag, den 29.05.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt
- Pfingstsonntag, den 08.06.2014, 10:00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Konfirmation
- Pfingstmontag, den 09.06.2014, 10:00 Uhr Pfarrsprengel unterwegs, Gottesdienst auf dem Kirchberg in Neu Fahrland
- Sonntag, den 29.06.2014, 11:00 Uhr Gottesdienst und anschließendes Gemeindefest mit Konzert

#### Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde:

- Mittwochs vierzehntäglich: 09:00 Uhr Bibelfrühstück im Gemeindefest (02.04./16.04./30.04./14.05./28.05.)

- Jeden 1. Freitag, 19:00 Uhr Männerkreis im Gemeindefest
- Jeden Montag, 17:00 Uhr (außer Ferien) Konfirmandenunterricht (7. Klasse), 19:45 Uhr Kirchenchor im Gemeindefest
- Jeden 2. Montag im Monat, 14:30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre im Gemeindefest, 18:00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeindefest
- Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat, 18:00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeindefest
- Jeden Dienstag (außer Ferien), 15:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Kartow und Satzkorn im Gemeindefest
- Jeden Dienstag (außer Ferien), 17:00 Uhr Konfirmandenunterricht (8. Klasse)
- Jeden Mittwoch (außer Ferien), 14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartow und Satzkorn
- Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre im Gemeindefest
- Jeden 3. Mittwoch, 20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeindefest

### Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

- Sonntag, den 11.05.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 18.05.2014, 14:00 Uhr Gottesdienst mit diamantener Konfirmation
- Pfingstsonntag, den 08.06.2014, 14:00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Konfirmation
- Sonntag, den 15.06.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst

#### Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde

- Jeden letzten Montag, 14:00 Uhr Frauenkreis (ab 60) in der Kirche
- Jeden Donnerstag (außer Ferien) 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde; 17:00 Uhr Konfirmandenunterricht

### Evangelische Kirchengemeinde Paaren

- Sonntag, den 01.06.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 22.06.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst

### Evangelische Kirchengemeinde Kartow

- Sonntag, den 18.05.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 15.06.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst

### Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

- Sonntag, den 11.05.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 01.06.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 22.06.2014, 9:00 Uhr Gottesdienst

#### Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartow, Paaren, Falkenrehde)  
 Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland  
 Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543  
 pfarrsprengel.fahrland@t-online.de  
 Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>  
 Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543

# Gemeinschaftsangeln der Angelfreunde



Es war für die meisten das erste Mal in diesem Jahr, das Angelzeug einzupacken, den Kahn startklar zu machen und auf den See hinaus zu rudern. Die Angelfreunde Fahrland hatten zum Gemeinschaftsangeln gerufen und schließlich leg-

ten morgens um 7:30 Uhr neun Kähne vom Angelgelände des Vereins ab. Einer kam bald wieder rein, der Wind war zu stark und trieb ihn immer wieder Richtung Land. Die erfahrenen Angler auf dem See wissen das. Da das Wasser vom

Fahrlander See nur 3 bis 4 Meter tief ist, haben sie für solche Fälle lange Stangen, die sie in den Boden rammen. „Ja ja“, sagt einer, „der Wind auf dem See ist manchmal unberechenbar“, und sie lachen über die Geschichte von einem, der

sein Boot schließlich am Ufer wadend zur Anlegestelle brachte.

Anglergeschichten eben, nach dreistündiger Stummheit auf dem Wasser, beim Wiegen der Beute. Plötze, Jüstern, Blei – der Hecht hat noch Schonzeit. 6703 Gramm in Form von 23 Fischen hat der Beste geangelt, Wolfgang Lupke aus Babelsberg.

Quintus Jannsen ist der Jüngste auf dem Wasser. Er ist mit seiner Mutter rausgefahren, die bis vor Kurzem die Arbeitsgemeinschaft Angeln an der Regenbogenschule geleitet hat. „Ich kann das beruflich leider nicht mehr realisieren“, sagt sie, aber ein paar Jugendliche sind bei den Angelfreunden hängengeblieben und der Verein wird sich kümmern. Vereinschef Jörg Steffen bedauert das sehr: „Wir müssen einen neuen Weg finden, uns um den Nachwuchs zu kümmern.“

Quintus braucht sich derweil nicht über seinen mäßigen Fang zu ärgern, denn er hat noch ein anderes Erlebnis in den Knochen – seinen ersten Lachs. „Meine Osterferien habe ich in diesem Jahr bei meinen Großeltern in Flensburg genossen. Am 16. April sind mein Opa und ich zum Angeln nach Dänemark an die Flads Au gefahren. Eigentlich habe ich gehofft, die ein oder andere mäßige Bachforelle aus dem Wasser zu ziehen oder einen Hecht. Um 8:30 Uhr verspürte ich dann einen gewaltigen Ruck an meinem Spinner und ein 10-minütiger Drill schloss sich an. Schweißgebadet zog ich meinen Traumfisch aus dem Wasser: Meinen ersten Lachs. Ein Prachtkerl mit einer Länge von 88 cm und einem stolzen Gewicht von 6.800 g.“ –

Fast genau soviel Gewicht, für das der Sieger des Gemeinschaftsangels am Fahrlander See 23 Fische brachte.

Johannes Gercke

Matthias Finken

Ronny Kay

Potsdam bewegen - Innovativ mit kulturellem Erbe

25. Mai CDU wählen!

CDU/ANW

[www.seelke.de](http://www.seelke.de)

Tel. 033201/21080

Werkstattersatzwagen?  
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

Werkstatt Des Vertrauens 2014

Ausgewählt vom AutoFaktor



# An der Mühle dreht sich was

Neue Mühlenbesitzer laden am 9. Juni zum Mühlentag in/an die Fahrländer Bockwindmühle ein

Es regt sich auf dem Mühlenberg in Fahrland. Nachdem die Mühle mehr als zehn Jahre dem Verfall preisgegeben war, letztendlich sogar alle vier Flügel verlor, gibt es Hoffnung.

Seit vorigem Jahr hat die Mühle wieder Besitzer, die sich kümmern, Familie Watzke: „Nach Einstellung des Mühlenbetriebs 1968 war die Mühle bis Anfang der 2000er Jahre ein beliebtes Ausflugsziel in der Region,“, sagt Gunter Watzke. „Unser Ziel ist es, dieses technische Denkmal zu erhalten und gemeinsam mit engagierten Bürgern, öffentlichen und privaten Unterstützern und Sponsoren mittelfristig zu sanieren. Sollte das gelingen, wird die einzige Bockwindmühle im Stadtgebiet Potsdam bald wieder das Wahrzeichen von Fahrland sein.“

Inzwischen wurde aufgeräumt in der Mühle und rundherum, am vergangenen Wochenende wurden die historischen Mühlsteine am Fuß der Bockwindmühle freigelegt und dekorativ aufgestellt, denn man soll schon sehen, dass hier das Ruinenleben beendet und wieder Leben eingekehrt ist.

Am Deutschen Mühlentag, dem 9. Juni 2014, kann man sich davon überzeugen, dass hier frischer Wind unter die leider noch nicht wieder vorhandenen Flügel gekommen ist. „Gemeinsam mit dem Festkomitee von Fahrland wollen wir unseren Besuchern Interessantes über die nun schon 256 jährige Geschichte der Fahrländer Mühle erzählen und möglichst das weitestgehend original erhaltene Innenleben zeigen“, sagt der Mühlenbesitzer. „Selbst-

verständlich wollen wir unseren Besuchern einen angenehmen Aufenthalt bei Bratwurst vom Grill, Qualitätswein vom Werderaner Wachtelberg, Bierspezialitäten von der Landskron Brau-Manufaktur, alkoholfreien Getränken und Säften aus der Region und im Ort selbstgebackenen Kuchen bieten.“



Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut  
seit 1926 im Familienbesitz

**Schellhase Bestattungen GmbH**

Jägerstr. 28 - Potsdam  
Telefon (03 31) 29 33 21

Charlottenstr. 59  
Telefon (03 31) 29 20 33

R.-Breitscheid-Str. 45  
Telefon (03 31) 7 48 14 33

Hans-Albers-Str. 1  
Telefon (03 31) 61 22 98

Mitglied der Bestatter-Innung  
von Berlin und Brandenburg e.V.

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht  
**Telefon: (03 31) 29 33 21**

www.schellhase-bestattungen.de - info@schellhase-bestattungen.de

**Fest / Thunemann GbR**  
Weberstraße 25  
14476 Potsdam OT Fahrland  
Tel. 033208-22245, Fax: 033208-22246  
mail: kontakt@ftautoservice.de  
www.ftautoservice.de

**F&T Autoservice**  
Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland

**Unser Leistungsangebot:**

- Inspektionen • TÜV + AU • Klimageservice
- Fahrzeugdiagnose • Unfallinstandsetzung
- Reifenservice • Schadensgutachten uvm.

Geöffnet: Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr  
u. nach Vereinbarung

*Schwester Doris Hoffie*

**KRANKENPFLEGE**

im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

# Manchmal wie David gegen Goliath

Ortsvorsteherin Dr. Carmen Klockow zum Ende der Wahlperiode

Im Oktober 2008 wurde der Ortsbeirat Neu Fahrland für fünfeinhalb Jahre gewählt. Drei Jahre später war aus unserer ursprünglichen Fünfer-Mannschaft ein Dreier-Team geworden, die Mindestanzahl mit der ein Ortsbeirat noch arbeiten darf. Niemand durfte mehr über Bord gehen – das hätte das Ende des Ortsbeirates bedeutet, möglicherweise für immer. Meine beiden Ortsbeiratskollegen wählten mich zur Ortsvorsteherin, und nun galt es, zu Dritt das „Ortsbeirats-Schiff“ durch die oft sehr unruhige See der Potsdamer Kommunalpolitik zu manövrieren. Unsere „Zwangsehe“ hielt, wir haben uns hervorragend zusammengerauft. Nun naht das Ende der Amtszeit. Den beiden Ortsbeiratskollegen Manfred Kleinert und Jürgen Kania danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir Vieles auf den Weg gebracht, oft dank der Unterstützung vieler engagierter Mitbürger.

Was wäre aus unserem „Bürgerhaus“ geworden, dessen Eröffnung nicht nur wegen finanzieller Engpässe zu scheitern drohte, sondern auch, weil sich zunächst niemand fand, der als Betreiber bei wirtschaftlichem Scheitern mit seinem persönlichen (!) Vermögen haften wollte? Doch schließlich erklärte sich der Vorstand des KSC 2000 e.V. dazu bereit – mit all den hiermit verbundenen Risiken. Die Unterstützung durch unsere Kulturbeauftragte, Frau Dr. Magdowski, und ihre Mitarbeiter, insbesondere Herrn Kroop, hat es uns ermöglicht, die finanziellen Hürden zu überwinden. Voraussetzung war ein tragfähiges Konzept. Mit unermüdlichem Einsatz halfen mir bei der Erstellung Hanne Drygalla, Remo Kirsch und Dr. Detlef

**Zwei Fragen zum Ende der Amtsperiode an die Ortsvorsteher:**  
**1. Welche Ergebnisse in Ihrem Ortsteil innerhalb der zu Ende gehenden Wahlperiode empfinden Sie als die wichtigsten für die Einwohner?**  
**2. Worauf sollte sich der neue Ortsbeirat in der kommenden Wahlperiode konzentrieren?**



Rennoch. Dafür danke ich ihnen besonders herzlich.

Über meine ganze Amtszeit hinweg begleiteten mich intensiv die Probleme und Sorgen der Anwohner der Straße „Am Stinthorn“. Wie viele Bürgerversammlungen haben wir gehabt? Wie oft mussten wir von Mitarbeitern der Stadtverwaltung den Satz hören: „Geht nicht!“? Nun wurde auf der April-Sitzung der Stadtverordnetenversammlung doch noch beschlossen, was die meisten Anlieger des Kiezes (Foto) in der Nähe der Heinrich-Heine-Klinik wollten: „Anwohnerparken“ ist möglich: „Ja, es geht!“.

Unser wichtigstes Ziel jedoch konnten wir nicht realisieren. Jeder der Ortsbeiratsmitglieder trat mit der festen Absicht an, die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes in Neu Fahrland zu fördern. Auch wenn es

in politischen Kreisen ungewöhnlich ist, wir müssen zugeben, dass wir bisher kläglich gescheitert sind. Es war ein Kampf wie zwischen David (Ortsbeirat) und Goliath (Einzelhandelskonzept). Doch wenn dieser Vergleich zulässig ist, dann sollten wir auch daran erinnern, dass am Ende nicht Goliath, sondern der Zwerg David siegte. Wir dürfen nicht nachlassen in unseren Bemühungen!

Das Einzelhandelskonzept steht, was Neu Fahrland angeht, auf wackligen Füßen. Es wird festgelegt, dass Neu Fahrland ein „nicht-integrierter Standort“ sei. Laut Einzelhandelskonzept dürfen sich daher keine Lebensmittelmärkte dort ansiedeln. Dies ist nur „integrierten Standorten“ erlaubt. „Was ist denn nun ein integrierter Standort?“, fragt sich ein jeder. Die Erklärung findet sich ebenfalls im Einzelhandelskonzept: „Ein

Standort, der über eine gute Fuß- und Radwegeanbindung zum unmittelbar angrenzenden Wohngebiet verfügt, kann trotz seiner Randlage als integriert eingestuft werden.“ Versteht da noch irgendjemand, warum Neu Fahrland ein „nicht-integrierter Standort“ sein soll?

Der Eingliederungsvertrag von 2002, der zwischen der ehemals selbständigen Gemeinde Neu Fahrland und der Stadt Potsdam geschlossen wurde – unterschrieben vom damaligen OB Matthias Platzeck – sichert die Unterstützung eines Lebensmittelmarktes zu. Sind vertragliche Vereinbarungen nichts mehr wert?

Im Mai 2014 wird der neue Ortsbeirat gewählt. Ich begrüße, dass sich viele Bürger bereit erklärt haben, dafür zu kandidieren, denn es ist wichtig, dass wir gemeinsam und konstruktiv an wichtigen Zielen arbeiten, statt die Zeit mit unnötigem Gezänk zu vergeuden. Neu Fahrland soll noch lebens- und lebenswerter werden!

Auch für die nächste Amtszeit werde ich wieder für den Ortsbeirat kandidieren. Der Ortsvorsteher oder die Ortsvorsteherin wird dann von den gewählten Ortsbeiratsmitgliedern aus dessen Mitte gewählt. Gemeinsam mit dem „Bürgerbündnis Potsdam“ bemühe ich mich auch um ein Mandat für die Stadtverordnetenversammlung, damit die eingemeindeten Ortsteile im Stadtparlament noch besser vertreten sind als bisher.

Übrigens gilt für die Wahl ins Stadtparlament nicht die Fünfprozenthürde. Jeder Wähler hat drei Stimmen, die er auf mehrere Kandidaten verteilen oder einer einzigen Person geben kann. Nutzen Sie sie!

## Stressprophylaxe · Burnoutprävention

### Klangmassagen

nach Peter Hess  
 Zertifizierte Klangmassagepraktikerin  
 Diplom-Pflegepädagogin  
 Energieheilerin

**Karin Heimburger**

An der Kirche 30  
 14476 Groß Glienicke/Potsdam

Tel.: 033201/45 68 85

karin.heimburger@web.de  
 www.karinheimburger.de  
 Mitglied im Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V.

**Termine nach Vereinbarung**

## Ihr Fensterputzer

### Katrin Nickel

An der Kirche 131  
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72  
033201/50 500

- Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stangensystem bis zu 20 m
- Haushalts- und Gebäudereinigung
- Garten- und Grünanlagenpflege
- Baureinigung
- Hausmeisterdienste



# Ein stolzer Bauer mit Leib und Seele

Manfred Kleinert hört nach 50 Jahren mit der Kommunalpolitik auf

Manfred Kleinert ist Bauer, ein stolzer Bauer mit Leib und Seele – Obstbauer genauer gesagt sein Leben lang, nachdem er Gärtner gelernt und schließlich die Fachschulqualifikation im Obst- und Gemüsebau an der Fachschule Peter Joseph Lené in Werder „gemeistert“ hatte und auch noch Diplom-Gärtner geworden war.

Und wenn er über die Bauern spricht, auf die jeder Mensch dreimal am Tag angewiesen ist, kann man erahnen, wie es in ihm aussieht, wenn er mehr und mehr erfahren muss, dass die Erzeuger von Frühstück, Mittag und Abendbrot kaum mehr beachtet werden.

Manfred Kleinert wird nicht müde, bei jeder Gelegenheit zu fordern, dass Potsdam eine „Philosophie für den ländlichen Raum“ braucht.

Da hatte er es früher leichter. Als Assistent in der GPG Neuer Obstbau Neu Fahrland wurde er vom Verband der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) als Nachfolgekandidat für den Kreistag Potsdam-Land aufgestellt. „Wie das damals so war“, erklärt er. „Die Parteien hatten ihre Mandate, die gesellschaftlichen Organisationen auch, und die Anteile von Frauen und Jugendlichen mussten gewahrt sein. Und ich war 24 damals.“ Dann wuchs er rein in die kommunalpolitische Tätigkeit, die ein halbes Jahrhundert währen sollte.

Aber damals war alles anders:



„Wenn ich das von heute aus bewerte, kann ich nur feststellen, dass die Betriebe damals eine große kommunalpolitische Verantwortung wahrgenommen haben.“ Da wurden Kindergärten gebaut, Wohnungen, Straßen, Kulturhäuser – manchmal auch an den Regeln vorbei, aber schließlich gern von allen als Erfolge gefeiert. „Wenn ich als Produktionsleiter gesehen habe, dass viele Frauen schwanger waren, wusste ich doch genau, dass wir einen Kindergarten brauchen – auch wenn der dann nicht so heißen durfte.“

Das Wichtigste: „Wir als Betrieb waren dem Gemeinwohl verpflichtet und nicht dem Markt. Es war möglich, alles unter einen Hut zu bringen, wenn man sich persönlich nicht bereicherte.“

Ist er deshalb so erfolgreich als Kommunalpolitiker und als Betriebsleiter im Obstbau mit je 25 Jahren in zwei grundverschiedenen politischen und wirtschaftlichen Systemen? Manfred Kleinert: „Wenn man in gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen denkt und danach handelt...“

Sein Fachwissen ist seit Jahrzehnten gefragt: In verschiedensten ehrenamtlichen Gremien der Landwirtschaft und des Obstbaus legte und legt man heute noch Wert auf Kleinerts Kompetenz.

Seinem Thema, dem ländlichen Raum der Landeshauptstadt, wird Manfred Kleinert treu bleiben, auch wenn er in diesem Jahr erstmalig nicht mehr kandidiert. Er ist schließlich Bauer, auch mit 74.

Aber ein bisschen Resignation ist

spürbar bei ihm. „Du kannst zwar frei deine Meinung äußern in der Öffentlichkeit, aber bringt das was? Die Demokratie ist gut, aber sie scheitert an zwei Dingen: sie denkt in Wahlperioden und berücksichtigt nicht, dass das Kapital letztendlich das Sagen hat.“

Und für die kommenden Kommunalwahlen hofft Kleinert auf einen Politikwechsel: „Die sogenannte Rathauskooperation bringt uns nicht vorwärts. Die Zeit in Potsdam ist reif für Rot-Rot.“

Er weiß, dass SPD und LINKE seinem Vorschlag, die Landesgartenschau nach Potsdam, in die traditionelle Region von Landwirten, Obst- und Gemüsebauern im Umland der Metropole, zu holen, positiv gegenüberstehen.

Diese Idee würde einmal mehr Kleinerts Versuch sein, Potsdam zu einer „Philosophie für den ländlichen Raum“ zu zwingen. Endlich ein Leitbild, wie die Landeshauptstadt mir seinem einzigartigen Umland umgehen will. „Die Potsdamer Mitte ist kapitalorientiert, Sansoucci ist subventionsorientiert, und der ländliche Raum hat die Zukunft, wenn er nicht als Bauland missbraucht wird.“ Und wenn Kleinert dann schlussfolgert, „Die wichtigsten Leute in Potsdam, das sind die Bauern“, dann hört sich das selbstverständlich an. rd

**Seniorenrechtliches Wohnen**  
 **Waldhaus**  
 Seeburger Chaussee 2, Haus 1  
 14476 Groß Glienicke



Appartements inkl. Reinigung  
 ab 186,- €/Monat warm  
 vor Ort 24-Std.-Betreuung und  
 ambulante Hauskrankenpflege  
 kurzfristige Aufenthalte möglich,  
 z.B. Urlaub mit und ohne Pflege  
 Weitere Informationen unter  
**Pflegedienst am See**  
**Tel. 033201-50 970**  
 www.pflegedienst-am-see.de

**Gediegene deutsche Küche**  
**Veranstaltungsraum bis 100 Personen**  
**Biergarten**

**LANDGASTHOF**  
**Zum alten Krug**

**Öffnungszeiten:**  
 tägl. 11.00 – 23.00 Uhr  
 Montag Ruhetag

**Kontakt:**  
 Zum Alten Krug · Inh. Michael Schulze  
 14456 Marquardt · Hauptstraße 2  
 Tel.: 033208/5 72 33 Mobil: 0162/177 61 75  
 alterkrug-marquardt@t-online.de





**3 x „M...“ bei Kommunalwahl 25.5.2014:**



**Norbert Mensch** Dipl.-Kaufmann  
**Jana Mücke-März** Friseurmeisterin  
**Jörg Manteuffel** Amtsrat

**Wir setzen uns unermüdlich ein für:**

- Ordentliche Anliegerstraßen mit Beleuchtung und Gehweg.
  - Verbesserte Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs.
  - Vielfältige Angebote für eine lebendige familienfreundliche Gemeinde.
  - Erhalt und Pflege unsere Naherholungsgebiete mit öffentlichen Zuwegungen.
  - Vereinfachte Antragsverfahren.
  - Erleichterungen für Kleingewerbetreibende.
  - Bessere Zusammenarbeit zwischen Polizeiwachen und örtlichen Sicherheitspartnern.
- Mehr unter [www.Union-P-GG.de](http://www.Union-P-GG.de)

## Dorffest 2014 auf der Badewiese

Sehr geehrte Mitgestalterinnen und Mitgestalter des Dorffestes, liebe Groß Glienickerinnen und Groß Glienicker,

In diesem Jahr findet wieder am ersten Samstag im September das **Groß Glienicker Dorffest auf der Badewiese** statt. Termin ist:

**Samstag, 6. September 2014 (ab 13 Uhr)**

Das vom Ortsrat eingesetzte ehrenamtliche Festkomitee lädt Sie alle - Vereine, Einrichtungen, Gewerbetreibende - ein, sich daran zu beteiligen. Für unsere Planung und Vorbereitung ist es wichtig, dass wir rechtzeitig von Ihnen eine Rückmeldung bekommen, wie Sie bei dem großen Fest auf der Badewiese präsent sein wollen. Je eher, desto besser.

**Dazu bitten wir Sie, diese Informationen zu beachten:**

- Jeder Stand muss vom Betreiber/Betreiberin beim Festkomitee angemeldet werden.
- Die **Standgebühr beträgt 10 € pro Stand** und wird für die allgemeinen Kosten wie Miet/WC, Abperrungen, Müllabfuhrung und allgemeine Sicherheit verwendet.
- Die Teilnahme am Fest erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung ist ausgeschlossen.
- Zur Finanzierung des Festes werden zusätzlich folgende Standgebühren erhoben:

Für die Gewerbetreibenden:

- Infostand (ausschließlich Info ohne Verkauf) 8 €
- Verkaufstände 9 €
- Stand mit Verköstigung 12 €
- plus evtl. Miete für einen überlachten Marktstand 3x2 m mit Holzplatte à 25 €

Für Vereine/Schulvereine:

- Infostand (ausschließlich Info ohne Verkauf): keine Standgebühr
- Stand mit Verkauf von Speisen/Getränken: nach Prüfung der Angebote pauschal bis zu 50 €

Auch beim Dorffest 2014 wird es eine Begrenzung auf 2 Bierwagen geben, deren Betreiber die Eckkassensche auf den Bierauschank erhalten und dafür einen angemessenen Beitrag zum Fest leisten werden.

Alle Künstler, die Klubs, die Schulk, die Vereine und Interessierte laden wir herzlich ein, sich mit einer Darbietung im Rahmen des nachmittäglichen **Bühnenprogramms** zu präsentieren! Ihr Ansprechpartner hierfür ist Matthias Völker, Tel 033201-31 533 oder 0177-33 23 550 oder per e-mail [www.groess@glienicke.de](mailto:www.groess@glienicke.de).

Ihre Anmeldung sollte möglichst rasch erfolgen - das erleichtert die Arbeit des Festkomitees. **Anmeldebüchlein bis der 30. Juni 2014.**

Ansprechpartner für Ihre Anmeldung sind:

**Frau Esselborn-Möhl** ☎ 033201.21268 + 01577.4300439 Fax: 033201.21268  
 e-mail: [fest@www.groess@glienicke.de](mailto:fest@www.groess@glienicke.de)

**Herr März** ☎ 0172.3124161 Fax: 033201.590044  
 e-mail: [m3@www.groess@glienicke.de](mailto:m3@www.groess@glienicke.de)

Der Ortsrat Groß Glienicke ist der Schirmherr des Dorffestes 2014, aber die wichtigsten Gestalten unseres Dorffestes sind Sie!

**Das Festkomitee Groß Glienicker Dorffest 2014**  
 CV Friede Bauer, stell. CV Manfred Steiler, Matthias Völker, Mario Marx, Gerd Frotberg, Sabine Lorenz, Karin Esing, Chlöde Esselborn-Möhl



# GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50  
 14476 Groß Glienicke  
 Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag  
 und Feiertage  
 ab 12.00 Uhr



*Friseursalon  
Hennicke*

**Öffnungszeiten:**  
 Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr  
 Sa. 9.00 – 12.00 Uhr  
 Montags geschlossen

**Sacrower Allee 31  
 14476 Groß Glienicke  
 Tel.: 033201/3 12 71**

**DR. CARMEN PEIKERT  
FACHZAHNÄRZTIN FÜR  
KIEFERORTHOPÄDIE**

ALT-KLADOW 25  
 030-2009696-0  
 INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

## Gerade Zähne lachen schöner!

Und sind gesünder!

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

**NEUERÖFFNUNG 2013**

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



# Klare Linie am Seeufer für alle

## Ortsvorsteher Franz Blaser zum Ende der Wahlperiode

Zu Frage 1: Als wichtigste Ergebnisse innerhalb der zu Ende gehenden Wahlperiode sehe ich für Groß Glienicke:

a) dass in der Seeuferfrage nach einem ersten Erfolg, dem Ankauf großer Uferflächen vom Bund, andererseits dem schweren Rückschlag, der Sperrung des südlichen Westufers und des westlichen Südufers (Foto), sich die Stadt zu der klaren Linie entschlossen hat, den widerspenstigen Seeanrainern mit Enteignungsanträgen zu begegnen, die aber nicht wirklich enteignen, sondern nur die Belastung der Uferwegefläche mit einem Wegerecht für die Allgemeinheit sichern sollen; dieses Verfahren dauert zwar lange, hat aber eine nachhaltige rechtliche Basis;

b) dass das Problem der schlechten Straßen reduziert werden konnte, indem das letzte fehlende Stück des Busrings, die Seepromenade, grundhaft ausgebaut, die Potsdamer Chaussee zwar nur provisorisch, aber dafür umso wirkungsvoller mit einer neuen Decke verbessert wurde, und viele Anliegerstraßen eine einfache Asphaltierung erhielten;

c) die planerische Grundlage (BPlan 21) für das neue Nahversor-

**Zwei Fragen zum Ende der Amtsperiode an die Ortsvorsteher:**  
**1. Welche Ergebnisse in Ihrem Ortsteil innerhalb der zu Ende gehenden Wahlperiode empfinden Sie als die wichtigsten für die Einwohner?**  
**2. Worauf sollte sich der neue Ortsbeirat in der kommenden Wahlperiode konzentrieren?**

gungszentrum am Kreisel und den letzten unbeplanten Bereich für neue Einfamilienhäuser im Innenbereich geschaffen wurde.

Zu Frage 2: Der neue Ortsbeirat sollte sich darauf konzentrieren,

a) dass das Ufer des Groß Glienicker Sees zu einer vorbildlichen Naherholungslandschaft wird, die gleichzeitig den Landschafts- und Biotopschutz gewährleistet und die Ei-

gentümer der privaten Uferflächen einbezieht;

b) dass die letzten Schlaglochpisten, z.B. große Teile des Wendensteigs, verschwinden und der wachsende

Durchgangsverkehr durch eine Ortsumgehung nördlich der Waldsiedlung oder, falls dies nicht durchsetzbar sein sollte, eine deutlich verbesserte Potsdamer Chaussee beherrscht wird;

c) dass das konstruktive Miteinander der Vereine, der Alt- und der Neubürgerinnen und -bürger weiter gestärkt wird durch gemeinsame Aktivitäten wie dem Dorffest und spalterischen Tendenzen kein Raum gelassen wird.







[www.seelke.de](http://www.seelke.de)



**Tel. 033201/21080**

Reifen- Rädereinlagerung?  
Kostenlos zum Reifenneukauf!

### Immobilie zu verkaufen?



**Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.**

Postbank Immobilien GmbH  
 Heiko Ballosch  
 0331-2983061  
 heiko.ballosch@postbank.de  
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



NEU



NEU

### WIRTSCHAUS IM HOFGARTEN

Öffnungszeiten: Di. – Sa. ab 17.00, So. ab 11.30 Uhr und nach Vereinbarung

RESTAURANT, CATERING & VERANSTALTUNGSSERVICE

Michaela Eickelmann      Mobil: 01520-985 53 11  
 Potsdamer Chaussee 12 (B2)      Telefon: 033201-509 34  
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke      Email: info@buf-fee.de



**Informationen des Ortsvorstehers auf der OBR-Sitzung April**

**Stadtverordnetenversammlung am 02.04.**

1. Die StVV ist dem Beschluss des OBR Groß Glienicke gefolgt, die Einstellung des Aufstellungsverfahrens für den Bebauungsplan Nr.24 Anbindung Ost-West-Spange (OT Groß Glienicke) abzulehnen.

2. Die Vereinbarung von Prioritäten für die Verbindliche Bauleitplanung wurde noch einmal in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauen überwiesen, damit der Antrag des OBR Groß Glienicke beraten werden kann, das Bebauungsplanverfahren BPlan Nr. 19 (Ehem. Schießplatz) von der Priorität 2 in die 1 hochzustufen.

3. Abwägung und Satzung zum Bebauungsplan Nr. 21 „Potsdamer Chaussee“ wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Die Satzung soll in der Mai-Ausgabe des Amtsblatts veröffentlicht werden, so dass sie damit in Kraft treten kann.

**Haus Alexander**

Die Aufräumaktion am 5. April, verbunden mit einem speziellen Frühjahrsputz am Haus Alexander war ein voller Erfolg. Neben der Familie Harding aus London, Nachfahren des jüdischen Erbauers Alfred Alexander, dem damaligen Berliner Ärztekammerpräsidenten, sind eine große Zahl von Groß Glienickeern erschienen, um zu helfen. Am Nachmittag wurden im Rahmen einer Veranstaltung des Groß Glienicke Kreises im Begegnungshaus die geschichtlichen Zusammenhänge von Winfried Sträter mit historischen Originaltönen z.B. zur Judenverfolgung, aber auch Originalbildern zum Haus erläutert. Thomas Harding, Urenkel des Erbauers, hat mit Übersetzungshilfe durch Herrn Gröning vieles zu den Umständen der damaligen Flucht aus Nazi-Deutschland beigetragen. Ein neugegründeter Verein soll helfen, aus dem Haus Alexander ein Begegnungszentrum zur jüdischen Geschichte Groß Glienicke zu machen. Infos sind im Internet unter [www.alexanderhaus.org](http://www.alexanderhaus.org) zu finden.

**MOTORSPORTGELÄNDE AN DER LAO**

**ACTIOnDay**

**GROSS GLIENICKE**

**21.06.2014**

**10-18 UHR**

Mit atemberaubenden Vorführungen begeistern Sie:  
 MC Groß Glienicke u. A.: MX-Freestyle und Motocross,  
 Freiwillige Feuerwehr Gr. Gl. Fettexplosionen  
 RC Offroad Staaken RC-Rennen  
 MC Potsdam Motorrad- und Fahrradtrail u.v.m.

**Viele Angebote für Kinder!**

**Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt!**

**Kfz - Sachverständigenbüro Rydz**  
 Sachverständig aus Leidenschaft

---

Individuelle Beratung  
 Schadengutachten  
 Wertgutachten  
 Leasingrücknahmebewertung  
 Beweissicherung  
 Kostenvoranschläge

**Sebastian Rydz**  
 Sachverständiger für Schäden und Bewertung (TÜV)  
 TÜV Rheinland PersCert Nr. 311-0023-09

Ketziner Straße 32F  
 14476 Potsdam

**Besichtigung vor Ort noch am selben Tag**

Tel 033208 23 404 • Fax 033208 23 405 • Funk 0176 70 15 37 25  
[www.sachverstaendiger-rydz.de](http://www.sachverstaendiger-rydz.de) • [info@sachverstaendiger-rydz.de](mailto:info@sachverstaendiger-rydz.de)



# Ein Fahrzeug für alle erdenklichen Hilfen

*Oberbürgermeister übergab neues Fahrzeug an die Freiwillige Feuerwehr Groß Glienicke*

Ein neues Löschfahrzeug hat die Freiwillige Feuerwehr Groß Glienicke 3. Mai von Oberbürgermeister Jann Jakobs, Wolfgang Hülsebeck, Fachbereichsleiter Feuerwehr, und Jürgen Retzlaff, Geschäftsführer Kommunaler Fuhrparkservice, erhalten. „Das neue Fahrzeug soll Ihnen die Arbeit bei Rettungseinsätzen weiter erleichtern“, sagte Jann Jakobs. Er bedankte sich bei den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Groß Glienicke für die Arbeit in den vergangenen Jahren. „Dadurch haben Sie unter Umständen sogar Leben gerettet“, so der Oberbürgermeister.

Das neue Löschfahrzeug ist das modernste Fahrzeug in der Feuerwache Groß Glienicke und ersetzt ab sofort ein altes DDR-Löschfahrzeug W50.

Beschafft wurde das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) 20/16 über den Kommunalen Fuhrparkservice (KFP) der Landeshauptstadt und kostete 341.000 Euro. Zur technischen Ausstattung: Das Fahrzeug ist ein IVECO FF 150 E 25 WD, der Aufbau stammt von der Firma Magirus aus Ulm. Es ist 8,66 Meter lang, 2,50 Meter breit und 3,30 Meter hoch. Das zulässige Ge-



*Der symbolische Zündschlüssel wanderte von rechts nach links: vom Fuhrparkleiter zum Oberbürgermeister, dann zum Fachbereichsleiter Feuerwehr und dem Groß Glienicke Wehrführer und schließlich zum Maschinisten René Tarrach.*

samtgewicht des Allradfahrzeuges beträgt 15 Tonnen. Zu den Besonderheiten der Ausstattung gehören eine 2-Gang-Winde, zusätzliche Geräte zur technischen Hilfe, ein 200 Liter Schaummittelbehälter und eine Rückfahrkamera.

Die Freiwillige Feuerwehr in Groß Glienicke ist eine von stadtweit 15

freiwilligen Feuerwehren, sie war im vergangenen Jahr an 139 Einsätzen beteiligt. Die Feuerwehr unter Leitung von Wehrführer Jan von Bergen hat 23 aktive Mitglieder, davon vier Frauen.

Die Groß Glienicke Wehr ist mit Fahrland die einzige Wehr in den Potsdamer Ortsteilen, die eine 24-Stunden-Einsatzbereitschaft absichert. Das neue Fahrzeug werde

dringend gebraucht, sagt der Wehrführer Jan von Bergen. Bei rund 70 Prozent der Einsätze gehe es nicht um Brände, sondern um Hilfeinsätze. Und gerade dafür habe das Fahrzeug alles an Bord. Das Fahrzeug mit der Bezeichnung HLF 20/16 ist nach den Erfahrungen der Kameraden aus ihren praktischen Einsätzen ausgestattet worden.



**Die Meistergilde**  
Maler- und Lackierermeister  
Mike Jahn

---

**Kompetente Ausführung aller Malerarbeiten  
sowie künstlerische Gestaltungen**

Individuelle Wandgestaltungen Erstellung von Farbkonzepten künstlerische Gestaltungen	Fassadenarbeiten Fußbodenverlegearbeiten Kleinauftragsdienst <small>i.B. Beseitigung von Wasserflecken Lackierarbeiten an Fenstertüren</small>
---	---

Mike Jahn  
Glienicke Dorfstraße 5  
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke  
www.mike-jahn.de

Tel: 033201-44535  
Funk: 0176-70168718  
Mail: kontakt@mike-jahn.de

Geschäftsführer: Mike Jahn

## Malermeister

---

**Torsten Baumgarten**

Ringstraße 23  
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maler- u. Tapezierarbeiten</li> <li>• Farbgestaltung</li> <li>• Fassadenrenovierung</li> <li>• Fußbodenverlegearbeiten</li> </ul>	Tel.: 03 32 08 / 2 12 68 Fax: 03 32 08 / 5 15 75 Funk: 0160 / 611 54 13 E-Mail: baum.garten@gmx.de
--	---



Perfect Holidays

Ihr mobiles Reisebüro

www.perfect-holidays.com – T 033201. 44 61 2



Perfect Homesitting

Ihre Haus & Tierbetreuung

www.perfect-homesitting.com – T 033201. 44 61 2

# Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

Das Alexander-Haus am Groß Glienicker See/von Winfried Sträter

Ein altes Wochenendhaus, eingewachsen in Gestrüpp. Die meisten Menschen, die in den vergangenen Jahren auf dem Uferweg spazieren gegangen sind, werden es kaum bemerkt haben. Wer dieses Sommerhaus in seinem heutigen Dornröschenschlaf sieht, kann sich kaum vorstellen, dass es eines der historisch bedeutsamsten Häuser in Groß Glienicke ist.



**Versteckt im Gestrüpp: das Alexander-Haus, ein Symbol Groß Glienicker Ortsgeschichte.**

5. April 2014: Einer der milden Wochenendtage dieses Frühjahrs. An diesem Tag herrscht reges Treiben bei dem Haus. Schubkarren, Schippen, Astscheren – und ein großer Container. Innerhalb weniger Stunden ist der Container bis zum Rand gefüllt – und das Haus ist wieder erkennbar. Der Ortsbeirat hatte zum Frühjahrsputz eingeladen, aber es ist mehr als das. Mitglieder des Groß Glienicker Kreises, Bürgerinnen und Bürger aus Groß Glienicke – und eine stattliche Anzahl der in England lebenden Familie Harding machen sich hier an ein Gemeinschaftswerk, um im wahrsten Sinne des Wortes Geschichte freizulegen.

Die Geschichte begann 1927. Groß Glienicke war noch ein reines Guts- und Bauerndorf. Doch Gutsbesitzer Wollank hatte wirtschaftliche Probleme, daher wandelte er einen alten Obstgarten zwischen See und Chaussee in Bauland für Sommerhäuser um. Sein Arzt, Prof. Munk, und dessen Mediziner-Kollege, Dr. Alexander, bauten die ersten beiden (von vier) Sommerhäuser. Mit die-

sen Bauten begann die neue Epoche in der Groß Glienicker Geschichte: der Wandel vom Guts- und Bauerndorf in eine Siedlungsgemeinde. Als einziges ist das Alexander-Haus noch original erhalten.

Dr. Alexander unterhielt in Berlin ein Sanatorium und war Berliner Ärztekammerpräsident. Seine Familie verkehrte mit bekannten Per-

sönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens: mit Albert Einstein, dem Theaterintendanten Max Reinhardt, der Fotografin Lotte Jacoby. Sie alle waren auch Gäste im Groß Glienicker Wochenendhaus, das zu einem beliebten Erholungsort wurde. Die dramatische Wende kam 1933, als Hitler an die Macht kam. Die Alexanders waren eine jüdische Familie und sofort von den antisemitischen

**Wohnungssuche**  
 Frau (mit Hund) sucht ab sofort  
 2-2,5 Zimmer, Erdgeschoss-  
 Wohnung oder kleines Häuschen  
 mit Garten in Groß Glienicke.  
 Tel. 0177-1585255

**Anzeige im HEVELLER:**  
**0331/200 97 08**

**IHR REISEFACHGESCHÄFT**  
**GERMAN TOURS**  
*individual travel*

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114  
 Telefon: 033201 20967  
 info@germantours24.de – www.germantours24.de

www.seelke.de

Tel. 033201/21080

**Motorraumwäsche?**  
**Kostenlos zur Inspektion im Internet!**

**WERKSTATT  
 DES VERTRAUENS  
 2014**  
 ausgewählt vom ADAC



Übergriffen des NS-Regimes betroffen. 1936 musste die Familie nach England fliehen, sonst wäre Dr. Alexander verhaftet worden. In das Haus am Groß Glienicker See zog der Komponist Will Meisel.

Er verhaftete Rudolf Höß, den Kommandanten des Vernichtungslagers Auschwitz. Nachdem er das Grauen in Bergen-Belsen gesehen hatte, kehrte er seinem Geburtsland Deutschland für immer den Rücken.

Das Ehepaar Alexander hatte vier Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne. Die Söhne dienten im Zweiten Weltkrieg in der British Army, und einer der beiden, Hanns Alexander, gelang 1945 eine spektakuläre Fest-

Doch die Erinnerung an den Sehnsuchtsort der Familie blieb immer lebendig. Und so kam es auf Initiative eines der Urenkel, Thomas Harding, zu jenem denkwürdigen und



Nachfahren der Alexander-Familie waren gekommen.



Gemeinsam Haus und Geschichte freigelegt. Fotos: Winfried Sträter

bewegenden Tag in Groß Glienicke: Mehr als ein Dutzend Nachfahren der Alexander-Familie kamen eigens aus England angereist, um am 5. April gemeinsam mit den Groß Glienickern das Haus vom Unrat zu befreien – 78 Jahre nach der Flucht der Familie vor den Nazis. Es war eine historische Begegnung, bei der Tränen der Rührung flossen, und zugleich soll es der Beginn ei-

nes ambitionierten Projektes sein. Ein Verein Alexander-Haus hat sich gegründet. Der Plan: Als Teil des Uferwegkonzeptes soll ein öffentliches Haus entstehen, in dem auch die bewegende Geschichte gezeigt wird. Ein großartiger Plan. Die Potsdamer Stadtverwaltung hat der Familie Harding bereits mitgeteilt, dass das Haus unter Denkmalschutz gestellt werden soll.

# Groß Glienicker Forum

Wir engagieren uns für Groß Glienicke



**Unsere Forum-Spitzenkandidaten:**

Winfried Sträter  
Stellv. Ortsvorsteher



Birgit Malik  
Mitglied des Ortsbeirates



v. l.: Carsten Hensel (Künstler, Vores. des BKV Potsdam), Dr. Hildegard Schmitt (Ärztin), Dieter Dargies (Lehrer), Heinrich Kirsch (Bauingenieur), Dr. Regina Görden (Biologin)



Annelie Kirsch (Lehrerin), Dr. Helmut Görden (Arzt), Alfons Wening (Architekt), Dorothea Kleßmann (Lehrerin)

25. Mai:

Bürgerinnen  
und  
Bürger

in den

Ortsbeirat!



[www.ggforum.de](http://www.ggforum.de)

- > **Freier Uferweg:** Durchsetzung des Wegerechts. Und Uferlandschaft mit Ortsbeirat, Anliegern und Öffentlichkeit!
- > **Verkehr:** Reduzierung des Durchgangsverkehrs an der B 2!
- > **Straßen:** Geh- und Radweg an der B 2. Im Ort fehlen in einigen Anliegerstraßen noch Beleuchtung und Befestigung.
- > **Sportplatz:** Unsere Fußballer brauchen den Sportplatz! Zugleich müssen wir die Weichen für einen neuen Sportplatz am Ortsrand stellen. **Preu-Benhalle für alle:** Für Sport und große Veranstaltungen. Das heißt auch: öffentliches Wegerecht auf dem Heinz-Sielmann-Ring!
- > **Einkaufszentrum am Mühlenberg:** Wir haben alles getan, damit es realisiert werden kann. Jetzt muss zügig gebaut werden.
- > **Ortskultur:** Vereinfachung der Vereinsförderung, Unterstützung öffentlicher Veranstaltungen und des Begegnungshauses, Schul- und Kita-Entwicklung, Sicherung des alten Dorfkerns um die Kirche, Unterstützung der Initiative eines öffentlichen Alexanderhauses am Uferweg.



### Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten in die Dorfkirche...

18.5.2014 Sonntag Cantate 10.30 Uhr:  
Familiengottesdienst mit Franziskus  
25.5.2014 Sonntag Rogate 10.30 Uhr:  
Gottesdienst mit Schulpfarrerin Ute  
Arndt-Hering  
Donnerstag 29.4.2014 Christi Himmelfahrt  
10.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl.  
Frühschoppen  
1.6.2014 Sonntag Exaudi 10.30 Uhr:  
Lektorengottesdienst mit Eva Dittmann-  
Hachen  
8.6.2014 Pfingstsonntag 10.30 Uhr:  
Gottesdienst mit Konfirmation und Heiligem  
Abendmahl  
15.6.2014 Sonntag Trinitatis 10.30 Uhr:  
Taizé-Andacht und Taufe  
22.6.2014 – Kein Gottesdienst  
29.6.2014 2. Sonntag nach Trinitatis  
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch  
Gottesdienst in der Seniorenresidenz  
Seepromenade: Samstag, den  
31.05.2014, 10.30 Uhr.

### ... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 17:00 Uhr: Vorkonfirmanden-  
unterricht  
Montags 18:00 Uhr: Hauptkonfirmanden-  
unterricht  
Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der  
Kirche  
Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“  
(Seniorenkreis, 14-tägig, wieder am  
20.5.2014, 3.6., 17.6.)  
Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarr-  
sprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen  
Gespräch, auch n. V.)  
Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die  
Singvögel“  
Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor  
Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor  
Donnerstags 13:00 Uhr: Religionskreis  
in der KiTa Spatzennest (14-tägig)  
Donnerstags 15:00 Uhr: Krabbelgruppe  
(mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 / 40884)  
Donnerstags 19:00 Uhr: JG (Junge Gemein-  
de, Jugendgruppe mit Bente Hand)  
Samstags 16:00-18:00 Uhr: Offene Kirche

### ... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 4.6.2014, 19:00  
Uhr (Kirche).  
Bibelgesprächskreis: Montag,  
26.5.2014, 19:30 Uhr im Gemeindehaus.  
KinderKirchenTag: Samstag, 7.6.2014,  
10:00-14:00 Uhr.

Zu den großen Errungenschaften der westlichen Zivilisation zählen wir die Gleichberechtigung aller Menschen. Viele sehen in der Französischen Revolution und in ihrem Wahlspruch „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ gleichsam das Manifest für die Gleichheit aller Menschen, aber Paulus ist älter. Und viele sehen in der Schrift „Das andere Geschlecht“ (1949) von Simone de Beauvoir das Manifest für die Gleichberechtigung der Frau, aber Paulus ist älter. Denn hier steht es schwarz auf weiß, im Brief des Apostels Paulus an die Galater, vielleicht um das Jahr 50 n. Chr. geschrieben und Monatsspruch für Mai 2014: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ (Gal 3,28) Mich wundert nur, dass es dann – auch in der Kirche – noch so lange gedauert hat, bis Frauen Priesterinnen werden konnten und in manchen Kirchen dauert es ja immer noch... Frauen, lest die Bibel, lest den Galaterbrief! *Ihr Pfarrer Bernhard Schmidt*

## Noch einmal zur „Banken-Krise“ in unserer Kirche

Vor eineinhalb Jahren hatten wir eine „Banken-Krise“ in unserer Kirche ausgerufen und zu Spenden für die reparatur- und restaurierungsbedürftigen Kirchenbänke aufgerufen. Viele waren diesem Hilferuf damals gefolgt, so dass wir im letzten Jahr fast die ganze nördliche Gestühlseite restaurieren konnten. Am 2. Advents-Sonntag 2013 haben wir uns dann bei unseren „Bankpaten“ mittels der Anbringung kleiner Spendertafeln unter großer Anteilnahme der Menschen aus Kirchen- und Bürgergemeinde bedankt.

Ich sage „fast die ganze nördliche Gestühlseite“, denn die Kirchenbesucher an Karfreitag und Ostern haben es gesehen, die nördliche Seite wird zwar immer interessanter, aber fertig ist sie noch immer nicht. Das liegt an unerwarteten Befunden, die unser Restaurator Janko Barthold gemacht hat und die mit der ehemaligen und für die Barockzeit charakteristischen Dreigliedrigkeit unserer Kirchenbänke zu tun haben, siehe die Aufnahme aus den dreißiger Jahren, abgedruckt in B. Schmidt (Hg.), „Ein Interesse weckt nur noch das Altarbild“, S. 16.

Aber „die inhaltliche Bedeutung des Gestühls ist weithin in Vergessenheit geraten“, klagt Werner Ziems vom Landesamt für Denkmalpflege in Wünsdorf in seinem Artikel „Kirchengestühl – nur eine Sitzgelegenheit?“, in: Brandenburgische Denkmalpflege 22. Jg. 2013, Heft 1, S. 31-40, S. 33. Und er verweist auf den hohen Symbolgehalt z. B. des „Heiligen Stuhls“ für den Stuhl an sich und vor allem für seinen Platzinhaber. Ziems erinnert daran, dass sich in den unterschiedlichen „Stühlen“, etwa dem Chorgestühl, dem Patronatsgestühl, dem Rats-herrengestühl, dem Pfarrstuhl, dem Beichtstuhl etc. nicht nur die Funktionalität dieser „Möbel“, sondern auch die damalige gesellschaftliche Stellung der jeweiligen Platzinhaber abbildet. In der Art, wie man saß, und in dem Ort, wo man saß, kam der gesellschaftliche Rang eines jeden Platzinhabers, einer jeden Platzinhaberin zum Ausdruck. Und das betraf auch das einfache Gemeindegestühl. Man vergleiche etwa die detaillierte Sitzordnung der Kirche zu Boitzenburg (Uckermark) aus dem späten 18. Jahrhundert, s. W. Ziems, S. 35, die die Einteilung der Gesellschaft nach Ständen und Ge-

schlechtern eindrücklich abbildet. Wie in der Gesellschaft insgesamt, so hatte auch in der Kirche jeder seinen festen Platz. Und dafür zahlte man auch. Bis zur allgemeinen Einführung der Kirchensteuer in der Weimarer Republik war es üblich, sog. Kirchenstuhlmieten zu erheben. Damit sicherte sich der Mieter selbst seinen eigenen Platz in der Kirche und die Gemeinde eine feste Einnahme.

Aber wer saß nun wo in der Groß Glienicker Dorf- und Patronatskirche? Sicher ist, dass Frauen und Männer getrennt saßen und dass die „Eliten“ der Dorfgesellschaft, die wohlhabenden Bauern, der Dorfschulze, vielleicht auch der Lehrer vordere Plätze einnahmen. Und dass der Kirchenpatron immer ein eigenes Gestühl im wahrsten Sinne des Wortes „besaß“. Heute haben wir vorn links die sog. Patronatsloge der Familie von Wollank. Sie wurde im Jahre 1904 auf Geheiß des letzten Patrons unserer Kirche, Otto von Wollank, von dem Architekten Ludwig von Tiedemann im neobarocken Stil entworfen. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts hatte der Patron mit seiner Familie auf der heutigen Orgelempore gesessen. Erst Patron Heinrich Berger gab im Jahre 1851 diese Loge für die Aufstellung der Orgel her. Damals wurde höchstwahrscheinlich eine neue Patronatsloge über der nördlichen Seitentür, der sog. Brautpforte errichtet, vgl. B. Schmidt (Hg.), „Ein Interesse weckt nur noch...“, S. 21. In einem Anflug von Volksnähe hatte Wollank die Loge herunterholen und sie (fast) ebenerdig aufstellen lassen. Allein der ca. 20 cm hohe Betonsockel huldigte dann doch noch den hochwohlgeborenen Herrschaften.





**Verdiente Gemeindeglieder im Porträt. Heute:**

## Wilma Stuhr

In dieser Reihe werden verdiente Gemeindeglieder vorgestellt, die seit vielen Jahren das Leben unserer Gemeinde und damit auch unseres Ortes aktiv mitgestalten. Bei der heute vorzustellenden Wilma Stuhr ist das anders. Sie wohnt erst seit einem Jahr in Groß Glienicke und ist erst seit 11 Monaten in unserer Gemeinde aktiv. Aber wie! Sie versäumt keinen Gottesdienst, singt im Kirchenchor, diskutiert mit im Gesprächskreis, ist Mitglied unseres Besuchskreises und gestaltet das Kirchen-Café mit; sie gehört zum Kindergottesdienstkreis und zum Vorbereitungsteam der KinderKirchenTage, macht mit beim Weltgebetstag und leitet seit kurzem und mit Erfolg die wiedererstandene Krabbelgruppe... Kurz – oder mit einem in diesem Zusammenhang eher ungewöhnlichen Bild: Eine echte Allzweckwaffe! Und das mit 70. Wie das? Wilma Stuhr

erzählt, dass ihre enorme Kraft aus dem Glauben kommt und dass sie durch ihren Glauben schon manches Tal durchschritten hat. Mit 20 verlor sie ihr erstes Kind, das mit nur 11 Monaten mit einem Wasserkopf verstarb. Als sie 47 war, verlor sie die zweite Tochter, 23-jährig an einer schweren Krankheit. Nach 40 Ehejahren brannte der Ehemann durch. Da wird mancher zum Agnostiker, nicht so Wilma Stuhr. „Gott ist mein Freund. Ohne ihn wäre ich an diesen Schicksalsschlägen zerbrochen“ sagt die robuste adrett gekleidete Frau, die aus Stade stammt, seit 1969 in Berlin lebt, Traktor fahren kann und viele Jahre als Verkäuferin in einer Damen-Boutique arbeitete. Geistlich ist sie entscheidend geprägt worden in der Apostel-Petrus-Gemeinde in Berlin-Reinickendorf durch die dortigen Pastoren. Bei uns ist es anders, werden kleinere Brötchen gebacken,



aber Wilma Stuhr ist glücklich, dass sie zu ihrem Sohn nach Groß Glienicke gezogen ist, und dass sie in unserer Evangelischen Kirchengemeinde eine neue geistliche Heimat gefunden hat mit vielen Betätigungsfeldern. Und wir sind glücklich, dass sie zu uns gestoßen ist und wünschen ihr von Herzen Gottes Segen für ihr Leben und für ihr Wirken in unserer Gemeinde. *BS*

### Kontakt

**Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt**,  
14476 Groß Glienicke, Glienicker Dorfstraße 12,  
Tel./Fax: 033201-31247/448 86, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de  
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

**Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller**, Tel. 033201/508 24

**Diakonin Bente Hand**, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176/870 54 852

**Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke**, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/742 63 60

**Kostenloser Fahrdienst zur Kirche:** Dr. Wolfgang Hattop (Tel. 033201/31222)

**Telefonseelsorge** (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

### Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin – Bank: Evangelische Darlehensgenossenschaft eG  
Bankleitzahl: 210 602 37  
Konto-Nummer: 171 255  
BIC: GENODEF1EDG  
IBAN: DE04 2106 0237 0000 171 255 – Stichwort: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

## Offene Kirche

*Zur Kirchenbesichtigung oder stillen Andacht.*

*Unsere „Tempelwache“ erwartet Sie und freut sich auf Sie!  
Von Mai bis Oktober 2014 jeden Samstag von 16.00 bis 18.00 Uhr.*

## Klavierkonzert unter den Augen der Ribbecks

Ein Konzert anlässlich der Restaurierung der Epitaphie für Hans Georg III. von Ribbeck und für seine Gemahlin, Eva Katharina, geb. Brand zu Lindow.

**Samstag, den  
31. Mai 2014, 16:00 Uhr,  
Patronatskirche  
Groß Glienicke**

Das Klavierduo der Komischen Oper Berlin mit David Cavelius und Dagmar Fiebach spielt Werke für Klavier zu vier Händen von Mozart, Schubert, Dvorak und Debussy.

### Nachrichten aus der Gemeinde

Es wurde durch die Heilige Taufe in die Kirche aufgenommen: Frida von Ribbeck

Am Pfingstsonntag, den 8.6.2014 werden konfirmiert: Kaya Bender, Ann-Marleen Gregel, Ben Kollberg, Felix Lehmann, Tim Quindt, Luisa Schmidt, Amanda Schreitter, Daniel Schreitter, Jonathan Stettberger, Lena Stumpe.

Der Gemeindegliederkirchenrat (GKR) tagt wieder am Freitag, den 27.6.2014. Anträge an den GKR sind bis zum 20.6.2014 im Evangelischen Pfarramt einzureichen.

Umso merkwürdiger sind aber nun die ehemals beiden Reihen des vormaligen Mittelblocks, die auf eine privilegierte Personengruppe hindeuten. Was hat es damit auf sich? Saß hier der Gutsverwalter mit seiner Familie? Oder die Predigergattin mit ihren Kindern? Wir wissen es bisher nicht. Sicher ist, dass es sich um einen bevorzugten Platz gehandelt hat. Da die Patronatsfamilie eine eigene Loge besaß und das Patronat mit dem Tode

Otto von Wollanks im Jahre 1929 erlosch, scheint die Möglichkeit, auf die die eigentümlichen Sonnenräder an den Wangen hinweisen könnten, also dass es sich hier um eine weitere Patronatsloge gehandelt habe, auszuschließen. Wir werden die Sache im Auge behalten.

Jedenfalls ist im fachlichen Austausch mit dem Restaurator und den Denkmalschutzbehörden festgelegt worden, dass dieses besondere Gestühl – freilich unter Bei-

haltung der Zweigliedrigkeit des Kirchengestühls – in seiner eigentümlichen Farbigeit und ornamentalen Gestaltung als ein Dokument der Geschichte dieser Kirche gezeigt werden soll, s. die Computersimulation. Dem Kirchenbesucher wird sich der Sinn dieser Maßnahme nicht sofort erschließen. Umso wichtiger sind die Erläuterungen unserer Führungskräfte, die wir gern anbieten, Sonntags nach dem Gottesdienst oder ab 3. Mai jeden Samstag nachmittag in der Offenen

Kirche oder nach Vereinbarung mit Pfarrer Bernhard Schmidt (Tel. 033201/31247) oder dem Vorsitzenden des Gemeindegliederkirchenrates Burkhard Radtke (Tel. 033201/31348).  
*Ihr Pfarrer Bernhard Schmidt*



**Volkmar Haase**  
(1930-2012)  
**Ausstellung**  
einer Auswahl seiner Werke  
unter der Schirmherrschaft  
von Ingrid und Katja Haase  
**im Haus Kladower Forum**  
**Kladower Damm 387**  
**14089 Berlin-Kladow**

ab 1965 Atelier und  
Werkstatt in Kladow  
seit 2003 in Brüssow

**Feierliche Eröffnung:**  
**24. Mai 2014 um 18 Uhr**

**Laufzeit:**  
vom 25. Mai bis 19. Juli 2014

**Öffnungszeiten:**  
Sa, So 14 - 18 Uhr  
Mi 17 - 20 Uhr




**Kladower Forum e. V.**

# Wiederbegegnung mit Volkmar Haase

*Künstler wirkte 38 Jahre in Kladow*

Der Tod des Bildhauers Volkmar Haase im August 2012 war und ist Anlass für viele Gespräche. Dabei stellte sich heraus, dass Volkmar Haase durch seine fast 40 Jahre währende Tätigkeit in seinem Atelier im Sakrower Kirchweg, durch seine Werke und durch die Eindrücke von persönlichen Begegnungen mit ihm in Kladow sehr präsent ist. Er siedelte zwar 2003 nach Brüssow in der Uckermark über, behielt aber sein Atelier im Sakrower Kirchweg bei.

Das Kladower Forum e.V. freut sich, dem interessierten Publikum in den Räumen des Hauses Kladower Forum erneut eine Ausstellung eines Kladower Künstlers präsentieren zu können. Von 1965 bis 2003 hat Volkmar Haase im Sakrower Kirchweg gelebt und gearbeitet. 38 Jahre eines Künstlerlebens in Kladow, das prägt beide, den Ort und auch den Künstler selbst. Er hat Spuren hinterlassen, sichtbar im Ort selbst, aber auch in den Menschen, die ihm begegneten.

Volkmar Haase war seit 1991 Mitglied des Kladower Forum und es gab einen fruchtbaren Austausch zwischen verschiedenen Arbeitskreisen des Kladower Forum und ihm.

Unter der Schirmherrschaft und Mitwirkung von Frau Ingrid Haase und deren Tochter Katja wird die

Ausstellung am 24. Mai 2014 um 18 Uhr im Haus Kladower Forum feierlich eröffnet werden.

Zahlreiche Leihgeber haben Werke des Künstlers zur Verfügung gestellt und diese sind dann bis 19. Juli 2014, angereichert mit Fotos, Katalogen und der Dokumentation der Werke Haases im Berliner öffentlichen Raum (immerhin über 45 großformatige Werke) zu den Öffnungszeiten zu erleben.

Es werden zwei Begleitveranstaltungen zu der Ausstellung angeboten werden: am 28. Juni werden Freunde und Bekannte Volkmar Haases zu Wort kommen unter dem Titel: „Meine Begegnung mit Volkmar Haase“.

Am Sonntag, dem 27. Juli, wird eine Tagesfahrt nach Brüssow, der Wirkungsstätte Volkmar Haases von 2003 an bis zu seinem Tod im August 2012, stattfinden. Eine Anmeldung ist möglich über Frau Heinze Tel.: 365 36 18.

**Ausstellung Volkmar Haase (1930-2012)**

**Haus Kladower Forum**  
**Kladower Damm 387 14089 Berlin**  
**Vernissage 24. Mai 2014 18 Uhr**  
**Öffnungszeiten:**

**Samstag und Sonntag 14 – 18 Uhr und Mittwoch 17 – 20 Uhr**

## Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie · Chinesische Medizin · Applied Kinesiology\* · Musikmedizin · Lernmedizin · Posturologie

Praxis Berlin

Allmannshäuser Straße 10 a  
14197 Berlin  
Fon 0 30 / 85 73 03 97  
Fax 0 30 / 86 42 37 88

Praxis Potsdam

Trietanstraße 42, 14476 Potsdam  
OT Groß Glienicke  
Fon: 033201/43 03 66  
Fax: 033201/43 03 69

E-Mail: info@molsberger.de  
www.molsberger.de  
www.musikmedizin.info

Dozent der  
**Forschungsgruppe Akupunktur**  
\*Diplomate International College for Applied Kinesiology



**buchhandlung**

**kladow** **Andreas Kuhnow**

Kladower Damm 386  
D-14089 Berlin  
Telefon 030/3 65 41 01  
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.  
Ihre Buchhandlung Kladow

**FLORIAN HOHNER**

**PHYSIOTHERAPIE**

**Unser umfangreiches Angebot für Sie:**

osteopathische Techniken	Reha- Sport
Krankengymnastik	Rückenschule
Manuelle Therapie	sportspezifisches Taping
Lymphdrainage	Elektrotherapie
Massage	Schlingentisch
Triggerpunkt- Therapie	Hausbesuche
Lasertherapie	
orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen	
Sportphysiotherapie	

**P** auf dem Hof

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin  
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91  
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de



# Kosten für eine Feier im Betrieb

*Kathrin Köhler-Stahl gibt Tipps für Ihre Steuererklärung*

Jubiläen, Geburtstage, Einstände – Feiern im Betrieb führen bei Arbeitnehmern häufig zu hohen Ausgaben. Kann das Finanzamt daran beteiligt werden und sind die Aufwendungen als Werbungskosten abzugsfähig?

Mit dieser Frage beschäftigte sich der Bundesfinanzhof (BFH) in einem Urteil vom 24. September 2013: Ein katholischer Priester feierte sein 25-jähriges Priesterjubiläum mit Gottesdienst und über 100 Gästen in einem Berghaus. Die erheblichen Aufwendungen setzte der Priester als Werbungskosten in seiner Einkommensteuererklärung an. Das lehnten zunächst das Finanzgericht und dann auch der BFH ab, da es sich nach Ansicht der Richter nicht um berufliche Aufwendungen handelt.



Die Entscheidung begründete der BFH mit der Besonderheit der Feier. Im Urteil nannte er maßgebende Abgrenzungsfragen für Feste im Betrieb:

- Wer tritt als Gastgeber auf?
- Wer bestimmt die Gästeliste?
- Wie setzt sich der Personenkreis der Gäste zusammen (Kollegen, Geschäftsfreunde, Mitarbeiter, Angehörige des öffentlichen Lebens, Presse- und Verbandsvertreter, Bekannte und Angehörige)?
- Wo findet die Veranstaltung statt?
- Wie hoch sind die finanziellen Belastungen im Vergleich zu einer betrieblichen Veranstaltung?
- Welchen Charakter hat die Feier, beruflich oder privat?

Je stärker der Arbeitgeber auf die Feier einwirkt, desto größer sind die Chancen für einen Werbungskostenabzug. Erhält der Arbeitnehmer eine erfolgsabhängige Vergütung ist dies ebenfalls ein positiver Faktor.

Tipp: Reichen Sie die Einladung und die Gästeliste mit Ihrer Steuererklärung ein. Begründen Sie, warum nach Ihrer Auffassung ein beruflicher Anlass für die Feier vorlag.

*Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerering), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Herrmann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter [www.steuerring.de](http://www.steuerring.de). Der Steuerering besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 260.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.*

## Der kleine Unternehmertipp

### Mit Kundenwissen zum Erfolg

In erster Linie besteht die Beziehung zwischen Ihrem Unternehmen und Ihren Kunden in einem einfachen Wirtschaftskreislauf. Ihre Kunden bezahlen für das, was Sie ihnen verkaufen.

So weit so gut. Doch was ist danach?

Was bleibt zurück, wenn Ihre Kunden gegangen sind? Was haben sie außer ihrem Geld dagelassen? Wenn Sie diese Fragen mit „Nichts“ beantworten, ist etwas falsch gelaufen. Jeder Kundenkontakt ist voll von Chancen. Chancen, etwas über Ihre Kunden zu erfahren, sie besser ken-

nen zu lernen. Die Frage nach Ihrer Auftragslage kann also auch damit beantwortet werden, wie gut Sie Ihre Kunden und ihren Bedarf, ihre Bedürfnisse und ihre Wünsche kennen.

Erfolgreiche Unternehmer kennen ihre Kunden ganz genau. Sie wissen, wonach ihre Kunden suchen, welche Angebote sie wahrnehmen und welche Zusatzangebote (Komplementärangebote) dazu passen. Erfolg hat also der, der weiß, was sich seine Kunden wünschen und es ihnen anbietet.

Doch wie erfahren Sie, was sich Ihre Kunden wünschen, und wie bieten Sie Ihren Kunden das Gewünschte am besten an?

Was Sie als Klein- oder Einzelunternehmer(in) tun können, ist ganz ein-



fach: Informieren Sie sich. Recherchieren Sie. Fragen Sie Ihre Kunden, was sie interessiert. Beginnen Sie mit Ihren Kunden einen Dialog. Warum haben die Kunden bei Ihnen gekauft? Was benötigen Ihre Kunden zusätzlich – jetzt oder später? Wie

sind Ihre Kunden auf Sie gekommen? Machen Sie sich ein „Bild“ von Ihren Kunden und ihren Wünschen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass sich die Kaufmotive Ihrer Kunden je nach Situation auf unterschiedlichen Ebenen der Bedürfnispyramide befinden können.

Je mehr Sie über Ihre Kunden wissen, desto besser können Ihre Angebote sein. Und wenn Ihre Angebote den Wünschen Ihrer Kunden entsprechen, bleiben Ihre Kunden zufrieden und Ihre Auftragslage konstant hoch.

Viel Erfolg!  
Ihr Steve Schulz

commata  
Agentur für Marketing & Kommunikation

**OLIVER LORENZ**  
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30  
[www.oliverlorenz-immobilien.de](http://www.oliverlorenz-immobilien.de)  
[lorenz@oliverlorenz-immobilien.de](mailto:lorenz@oliverlorenz-immobilien.de)

**Wir machen Ihre Steuererklärung!**

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl  
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam  
Tel. 0331-5057739  
[buero-potsdam@steuerring.de](mailto:buero-potsdam@steuerring.de)  
[www.steuerring.de/buero-potsdam](http://www.steuerring.de/buero-potsdam)

→ [www.steuerring.de](http://www.steuerring.de)

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

# Neues Verbraucherrecht ab 13. Juni 2014

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi über die Rechtsfragen im Alltag

Europäische Regelungen sorgen dafür, dass wichtige Verbraucherrechte europaweit gelten. Ein verlässlicher europäischer Verbraucherschutz schafft Vertrauen und ermöglicht einen Markt, auf dem sich Verbraucher ohne Rücksicht auf nationale Grenzen orientieren und entscheiden. Gerade im Internet werden schon heute europaweit Verträge geschlossen und Leistungen in Anspruch genommen.

Die EU-Richtlinie über Rechte der Verbraucher (Verbraucherrechterichtlinie) ist am 22.11.2011 verkündet worden. Die Umsetzung der Richtlinie in das deutsche Recht erfolgt mit dem Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherrechterichtlinie und zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Wohnungsvermittlung. Der Deutsche Bundestag hat das Gesetz am 14.06.2013 verabschiedet; der Bundesrat hat keine Einwände gegen den Gesetzesbeschluss erhoben. Das Gesetz wurde am 27.09.2013 im Bundesgesetzblatt verkündet und tritt am 13.06.2014 in Kraft.

## Das Gesetz sieht insbesondere folgende Regelungen vor:

Schließt ein Unternehmer mit Verbrauchern Verträge im stationären Handel (z.B. Ladenverkauf), muss er

grundlegende Informationspflichten erfüllen. Zu den Pflichtinformationen gehören die wesentlichen Eigenschaften der Ware, die Identität des Händlers, der Gesamtpreis der Ware, die Zahlungs-, Liefer- und Leistungsbedingungen, das Bestehen der gesetzlichen Mängelrechte, ggfs. die Laufzeit des Vertrages, ggfs. die Funktionsweise digitaler Inhalte sowie mögliche Beschränkungen ihrer Interoperabilität und Kompatibilität. Eine Ausnahme gilt für gängige Geschäfte des täglichen Lebens. Die Verkäuferin beim Bäcker muss also nicht informieren, der Fernsehändler aber wohl schon.

## Schutz vor verdeckten Zusatzkosten

Mit der Einführung allgemeiner Pflichten und Grundsätze für Verträge mit Verbrauchern, die unabhängig von der Vertriebsform gelten, wird der Verbraucher vor versteckten und unangemessenen Zusatzkosten geschützt. So muss eine Vereinbarung über eine Zahlung, die über das Entgelt für die Hauptleistung des Unternehmers hinausgeht, etwa eine Bearbeitungsgebühr oder ein Entgelt für eine Stornoversicherung, künftig ausdrücklich getroffen werden. Eine Vereinbarung im Internet darüber ist nur wirksam, wenn der Unternehmer sie nicht durch eine

sog. Voreinstellung herbeiführt (Kreuz oder Häkchen ist bereits gesetzt und soll vom Verbraucher gelöst werden, wenn er die Vereinbarung nicht möchte). Darüberhinaus schränkt das neue Gesetz die Möglichkeit ein, vom Verbraucher ein Entgelt für die Zahlung mit einem bestimmten Zahlungsmittel, etwa einer Kreditkarte, zu verlangen. Ruft der Verbraucher bei einer Kundendienst-Hotline des Unternehmers an, muss der Verbraucher künftig nur noch für die Telefonverbindung bezahlen. Ein darüber hinausgehendes Entgelt für die Information oder Auskunft darf nicht mehr verlangt werden.

## Fernabsatzverträge

Für Fernabsatzverträge und außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge gelten im Wesentlichen gleiche Regelungen. Dies gilt auch für Verträge über Finanzdienstleistungen, die von der Verbraucherrechterichtlinie nicht erfasst werden. Die bislang allein für Fernabsatzverträge geltenden Vorgaben der Richtlinie 2002/65/EG vom 23.09.2002 über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen an Verbraucher sollen zukünftig grundsätzlich auch für außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge über Finanzdienstleistungen gelten. Auch für diese bestehen dementsprechend Informationspflichten und ein Widerrufsrecht.

## Widerrufsrecht

Die Vorschriften über das Widerrufsrecht bei Verbraucherverträgen sind grundlegend neu gefasst. Das Widerrufsrecht bei fehlender oder falscher Belehrung erlischt wie von der Richtlinie vorgesehen nach 12 Monaten und 14 Tagen. Grundsätzlich hat der Verbraucher nach einem Widerruf die Kosten für die Rücksendung der Ware zu tragen. Voraussetzung ist, dass der Unternehmer den Verbraucher von dieser Pflicht unterrichtet hat. Der Unternehmer kann sich jedoch auch bereit erklären, die Rücksendekosten zu übernehmen. Das Gesetz enthält sowohl ein Muster-Widerrufsformular als auch ein Muster für die Widerrufsbelehrung und erleichtert so Unterneh-

men wie Verbrauchern die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

## „Buttonlösung“ im Internet

Die sog. Buttonlösung zum Schutz vor Kostenfallen im Internet gilt fort. Immer häufiger verschleiern unseriöse Geschäftemacher die Kosten von Onlineangeboten. Bestimmte Internetleistungen werden beispielsweise als "gratis" angepriesen, als unverbindliche Gewinnspiele bezeichnet oder als Möglichkeit zum Herunterladen von Freeware getarnt. Erst wenn die Rechnung kommt, folgt das böse Erwachen. Häufig zahlen Internetnutzer/innen aus Unkenntnis oder weil sie sich durch eine aggressive Verfolgung der vermeintlichen Zahlungsansprüche unter Druck gesetzt fühlen. Die Buttonlösung schafft hier Abhilfe. Bei kostenpflichtigen Onlineangeboten müssen Unternehmer künftig Preis, Lieferkosten, Mindestlaufzeit sowie wesentliche Merkmale der Ware oder Dienstleistung unmittelbar vor der Bestellung klar und verständlich anzeigen. Ein Vertrag mit einem Verbraucher/in im elektronischen Geschäftsverkehr kommt demnach nur zustande, wenn er /sie mit der Bestellung ausdrücklich bestätigt, dass er/sie sich zu einer Zahlung verpflichtet. Bei Bestellungen auf Online-Plattformen im Internet, die über Schaltflächen erfolgen, ist hierzu erforderlich, dass die Bestellschaltfläche gut lesbar mit den Worten "zahlungspflichtig bestellen" oder einer entsprechenden eindeutigen Formulierung beschriftet ist.

**Brigitte Sell-Kanyi**  
Rechtsanwältin



- Familien- und Erbrecht\*
- Immobilien- und Mietrecht\*
- Arbeitsrecht\*
- Vertragsrecht\*\*
- Verbraucherrecht\*\*

\* Hauptberuflich, \*\* Nebenberuflich

Richard-Wagner-Straße 8 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke Fon 033201/43 02 26 Fax 033201/43 02 61	info@ra-kanzlei-sell-kanyi.de www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de Bus 638 und 639
--	--

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr      Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Med. Fußpflege**

**Erika Rettke**

Groß Glienicke

Birkenweg 7 / Ecke Sacrower Allee

**Tel.: 033201/208 62**

**Funk: 0177/568 75 99**



# Neufassung der Energieeinsparverordnung

Verbraucherzentrale Energieberatung erklärt die wichtigsten Änderungen für private Haushalte

Am 1. Mai 2014 tritt die neue Fassung der Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft. Marlies Hopf, Leiterin des Energieprojektes bei der Verbraucherzentrale Brandenburg, erklärt, was sich hinter dem sperrigen Namen verbirgt und welche Regelungen private Verbraucher direkt betreffen.

„Die Energieeinsparverordnung ist Teil der Energie- und Klimaschutzpolitik der Bundesregierung. Sie regelt vor allem die gesetzlichen Anforderungen an baulichen Wärmeschutz und Anlagentechnik“, erläutert Hopf. Die einzelnen Bestimmungen dieser Neufassung treten in den kommenden Jahren schrittweise in Kraft. Für private Haushalte sind dabei vor allem drei Bereiche relevant:

• **Aufwertung des Energieausweises**

**ab 01.05.2014:** Neu ausgestellte Energieausweise ordnen die Immobilie künftig einer Energieeffizienzklasse von A+ bis H zu, wie man sie etwa von Kühlschränken kennt. Diese Angabe muss bereits in der Anzeige für Vermietung oder Verkauf einer Immobilie angegeben werden. Spätestens bei der Besichtigung muss dann der Energieausweis vorgelegt und bei Vertragsabschluss auch ausgehändigt werden – unaufgefordert.

• **Ausweitung der Pflicht zum Heizkesseltausch ab 01.01.2015:** Standardheizkessel müssen künftig ausgetauscht werden, wenn sie älter als 30 Jahre sind, also vor 1985 eingebaut wurden. Für Eigenheimbesitzer gilt dies jedoch nur, wenn das Haus ab 2002 bezogen wurde. Sinnvoll kann der Tausch aber den-



noch sein, da neuere Heizkessel erheblich effizienter arbeiten.

• **Gestiegene Effizienzanforderungen an Neubauten ab 01.01.2016:** Der Wert für den zulässigen Jahres-Primärenergieverbrauch für Neubauten wird um durchschnittlich 25 Prozent gesenkt. Heizung und Warmwasserbereitung müssen also entsprechend sparsamer arbeiten. Positiv berücksichtigt wird der Einsatz erneuerbarer Energien. Ebenfalls verschärft, um durchschnittlich 20 Prozent, werden die Anforderungen an die Wärmedämmung der Außenfassade. Bei der

Sanierung bestehender Gebäude gibt es dagegen keine wesentlichen Neuerungen, hier gelten weiterhin die Anforderungen der EnEV 2009.

In jedem Fall sollten sich Bauherren oder Eigentümer, die eine Sanierung oder Investition in ihre Haustechnik planen, unabhängig beraten lassen, empfiehlt Marlies Hopf. „Es ist immer ratsam zu prüfen, was die gesetzlichen Anforderungen für den individuellen Fall bedeuten und welche Fördermöglichkeiten es für Kauf oder Bau einer Immobilie oder die geplante Sanierungsmaßnahme gibt.“

Mehr Informationen gibt es auf [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de) oder unter 0800-809 802 400 (kostenfrei).



**Yogadaily – 4. DETOX Workshop Frühjahr:** YOGA & AYURVEDA eine Symbiose traditioneller Lebensweisen zur Erhaltung der Gesundheit. DETOX YOGA fördert die Blutzirkulation der „Entgiftungsorgane“. Der Körper wird von „unverdauten Stoffen“ befreit, gestrafft, und durch tiefes Atmen vermehrt mit Sauerstoff versorgt. Stoffwechsel, Hormonhaushalt, Kreislauf und Zellregeneration werden angeregt. Die Ayurvedische Ernährung liefert die „Baustoffe“ zur Geweberegeneration, und YOGADAILY die jahreszeitliche Begleitung. Lassen Sie sich inspirieren, und gönnen Sie sich diese Auszeit vom Alltag für Körper, Geist und Seele.

**DETOX - YOGA 1 & 2:**  
SA/SO, 17./18. Mai 2014  
Zeit: jeweils 11:00 – 13:30 h  
Ort: Fitness Kladow, Berlin

**Ayurvedisch Kochen:**  
Di, 20. Mai 2014  
Zeit: 17:30 – 21:30 h  
Ort: Running Housewife, Potsdam

## YOGA & AYURVEDA yogadaily im Frühjahr

DETOX Workshop & OPEN AIR YOGA  
mit Anke Schöbel



**Yogadaily – OPEN AIR YOGA:** Yoga im Freien ist atemspendend und vitalisierend für Körper, Geist und Seele. Die Kraft der Sonne, die frische Luft und die Weite der Natur, an außergewöhnlich schönen Orten - rund um Berlin und Potsdam, geben diesen Yogastunden ihre besonders energetisierende Wirkung. Die Basis dieser 60minütigen Yoga - Praxis ist HATHA Yoga, in einem moderatem Tempo, ebenso, um ein entspanntes Gefühl im Körper aufzubauen, und in einen Gleichklang mit dem sanften Rhythmus der umliegenden Natur zu gelangen. Eine ideale Möglichkeit Yoga in seiner reinen Form zu erleben und kennenzulernen.

**OPEN AIR YOGA - Samstags:**  
09:00 – 10:00 h  
Start: 31. Mai 2014  
Ort: SEEKRUG Berlin-Kladow

**Anmeldung/Details:**  
Anke Schöbel (yogadaily)  
[www.yogadaily.eu](http://www.yogadaily.eu), [info@yogadaily.eu](mailto:info@yogadaily.eu),  
+49 160 5558059

DETOX - YOGA, Teil 1 & 2  
SA/SO, 17./18.05. 14; 11:00 - 13:30 h  
Ayurvedisch Kochen  
DI, 20.05. 14; 17:30 - 21:30 h  
Ort:  
Fitness Kladow, Berlin  
Running Housewife, Potsdam

yogadaily  
Yoga & Ayurveda

OPEN AIR YOGA  
SEEKRUG Berlin - KLadow  
KULTURPARK Kladow

Anmeldung/Details:  
[www.yogadaily.eu](http://www.yogadaily.eu)  
[info@yogadaily.eu](mailto:info@yogadaily.eu), +49 160 5558059

# Das Gesetz der Liebe...

... oder der lange Weg nach Hause (3) / Von Birgit Weckwerth

Liebe ist etwas so Wunderbares. Kein anderes Thema ist uns so wichtig.

Warum haben wir dann Angst vor ihr? Weil das, was wir unter Liebe verstehen, oft nicht die Definition der wahren Liebe ist. Nur mit der wahren Liebe können wir glücklich sein. Und diese Liebe ist eine allumfassende Liebe. Wer wahrhaftig liebt, der liebt alles. Er kann seine Liebe nicht aufteilen, wie einen Kuchen. Er kann auch nichts ausschließen. Menschen, die wissen und die erfahren haben, dass wir mit allem auf unsichtbare Weise untereinander und miteinander verbunden sind, und dass es von unserer Einstellung zum Leben abhängt, inwieweit wir mit der Welt im Einklang schwingen oder in Disharmonie leben – diese Menschen haben eine unterschwellige Ahnung davon, was wahre Liebe ist. Es ist, als wüssten sie es ganz tief in ihrem Inneren. Und es ist ja auch so. Wir wissen es alle. Wir sind damit geboren worden. Wir haben es nur vergessen.

Ich weiß, dass ich nicht alle Leser mit diesen Beschreibungen erreichen kann. Manchmal weiß ich es nicht besser zu formulieren. Wissen Sie, früher habe ich Zitate über das Thema von den „Weisen“ unserer Welt gelesen. Ich fand sie alle so schön. Aber erst heute verstehe ich sie wirklich. Das heißt aber noch lange nicht, dass ich perfekt danach lebe. Schließlich habe ich selbst von meinen Eltern und vom Leben einen großen Rucksack mitbekommen. Zumindest bemerke ich, wann ich in meine alten Konditionierungen zurückfalle. Manchmal fällt es mir schwer, gelassen zu bleiben, wenn ich verletzt werde. Es hilft dann nur, sich nicht auf diese Ebene der Verletzung einzulassen, sondern klar seine eigene Grenze zu ziehen. Damit sorgen Sie für sich selbst und achten sich selbst. Mein Gegenüber muss darauf hingewiesen werden, wenn er Grenzen überschreitet. Es kann natürlich sein, dass mir aus meinem „Grenze setzen“ Nachteile entstehen. Aber entweder ich bin authentisch und bleibe ganz bei mir, (natürlich immer im vernünftigen Ton) oder ich unterwerfe mich oder messe Kräfte.

Die zwei letzten Herangehens-

weisen haben mit Liebe absolut nichts zu tun. Liebevoll ist das nicht. Nach dem Gesetz der Resonanz bekommen wir aber immer den Partner, mit dem wir in Resonanz stehen. Wenn es uns mit diesem Partner nicht „stimmig“ erscheint, dann liegt es in erster Linie daran, dass in uns selbst noch etwas nicht stimmig ist. Das herauszufinden, wäre wichtig, denn den idealen Partner, den wir suchen, den bekommen wir erst, wenn wir ebenfalls ein idealer Partner sein können. Irgendwie sind wir immer auf der Suche nach uns selbst. Wir suchen Partner, die mehr von dem haben, was uns fehlt. Gleichzeitig werden wir von einem Partner angezogen, der etwas anderes zu wenig hat und wir haben mehr davon.

Also, um ein Beispiel zu geben: Ein Mann fühlt sich angezogen von warmherzigen Frauen, denn ihm selbst fehlt ein Stück Herz. Die warmherzige Frau nun, die sich auf das Werben einlässt, hat ihrerseits ein Defizit. Sie ist fasziniert davon, wie der Mann sich beruflich durchsetzt und sich für seine Arbeit gut bezahlen lässt. Sie selbst ist halt zu weich. Ihr fehlt diese Stärke. Im Idealfall lernen beide voneinander. Der Mann wird emphatischer und die Frau lernt, wie sie selbstsicherer auftreten kann.

Und im anderen Fall?

Sie können sich zwei Einbeinige vorstellen, die sich halten und wenn einer loslässt, dann fallen beide auf die Nase.

Wenn wir jeder zwei Beine mit in die Beziehung bringen, dann stehen auch beide Partner fest auf dem Boden. Dann handelt es sich nicht mehr um eine Bedarfsge-



meinschaft. Ideale Voraussetzung, um Liebe zu leben. Der ideale Partner ist dann der, mit dem sich beide Seiten am optimalsten entwickeln können. Sie kennen sicher den Begriff Seelenpartner. Es ist also nicht nur die Verbindung zweier Menschen, sondern um optimal zu sein, schließt es die Verbindung zweier Seelen mit ein. Hier findet Begegnung statt ohne Erwartungshaltungen. Für manche Beziehungen ist es ein anstrengender Weg dorthin. Manche haben sich auf Anhieb gesucht und gefunden. Dennoch ist überall Beziehungsarbeit nötig. Das bleibt nicht aus. Von beiden Seiten.

Das große Glück finde ich nicht dadurch, dass ich möglichst viel Liebe von meinem Partner bekomme, sondern darin, dass ich meine eigenen Fähigkeiten optimiere, Liebe zu empfinden, zu verschenken und Liebe annehmen zu können. Solange ein Mensch selbst nicht lieben kann, bleibt seine Seele leer und er ist in einem Gefühl von Einsamkeit (Trennung) gefangen.

Der Idealfall also sind zwei Menschen, die den Mut aufbringen, dem anderen zu vertrauen, sich dem Partner auch in der Verletzlichkeit zeigen und so aneinander und miteinander heil werden.

Der erste Schritt zur wahren Liebe ist also diese Bedingungslosigkeit, mit der ich mich dem anderen zuwende und alleine aus dieser Zuwendung Befriedigung und Glück erfahre. Dadurch frage ich auch nicht mehr danach, was ich bekomme. Es ist nicht wichtig. Sollte ich dennoch etwas bekommen, dann ist es ein Geschenk.

Will ich glücklich werden in der Liebe sind zwei Dinge abzulegen: das Verlangen, den Anderen besitzen zu wollen und die Angst, nicht genug geliebt zu werden.

Die guten Zutaten sind: Verständnis, Bewunderung und eine gemeinsame Aufgabe.

Will ich nun aber der wahren Liebe begegnen, sollte ich den nächsten Schritt wagen. Diese Liebe ist nicht die Begegnung mit einem Gegenüber. Die wahre Liebe existiert ohne Gegenüber. Sie ist einfach. Man kann sie auch nicht erlernen, man braucht sie einfach nur zuzulassen.

Wir alle kommen zu dieser Liebe, wenn wir immer mehr wir selbst sind. Wenn wir zu uns kommen, wie ein „Bewusstloser“. Das geschieht, wenn wir aufhören, immer jemand anderes sein zu wollen, als der, der wir wirklich sind. Laufen wir also nicht einem Idealbild nach. Jeder hat die Aufgabe, er selbst zu sein. Und erst dann, wenn ich mich von den Vorstellungen und Erwartungen der anderen gelöst habe, kann ich anfangen, „mein“ Leben wirklich und authentisch zu leben. Ich bejahe mich und mein So-Sein. Erst dann liebe ich mich wirklich und werde damit fähig, auch andere bedingungslos und wahrhaftig zu lieben, ohne an ihnen herumzubiegen zu müssen. Denn ich biege ja auch an mir nicht mehr herum. Ich bin ja jetzt authentisch. Und ich neide auch Niemandem mehr etwas. Ich brauche nicht mehr das, was andere haben. Ich habe jetzt wiedergefunden, was ich verloren hatte. Mich selbst. Jetzt bin ich im Frieden. Jetzt bin ich „zu Hause“ angekommen.

Birgit Weckwerth  
weckwerth.birgit@gmail.com  
Ganzheitliche Lebensberaterin  
Diplomiert durch K. Tepperwein  
(Akademie für geistige Wissenschaften)



# Ein Blick auf den Schuh

Gabriele Häusler über die tägliche Fußhygiene

Schon meine Großmutter ließ ihrer Weisheit freien Lauf: Zeig mir Deine Schuhe und ich sage Dir, wer Du bist. Von der modischen Form und Farbe abgesehen, haben wir heute viel Spielraum mit dem Schuhwerk, aber ist Mode auch immer gesund und praktisch?

Überprüfen Sie die in Ihrer Familie vorhandenen Schuhe, so werden Sie feststellen, dass nicht jedes Schuhmodell wirklich nützlich ist. Nicht jeder Schuh gibt dem Fuß Schutz und Halt beim Laufen. Die Schuhe nehmen unseren Füßen zu viel Arbeit, Bewegung, ab. Durch den Absatz geht die Anfangsphase des Fußabrollens verloren und durch die Sohle die Greifbewegung der Zehen. Wann kommen Sie schon dazu, barfuß zu laufen?

Wir haben uns so an die schützende Sohle gewöhnt, dass wir es nur noch auf weichem Sand oder Gras können, aber schon bei den ersten Steinchen kapitulieren. Dabei gibt es eine einfache Methode, den Fersensporn selbst zu bekämpfen. Laufen Sie einfach in einer Kiste gefüllt mit Kieselsteinchen barfuß umher und nach einer gewissen Zeit haben sich die Ablagerungen aufgelöst und der Sporn ist beseitigt (zuerst schmerzhaft, aber mit der Zeit gewöhnt sich die Sohle daran und es ist eine gute einfache Stoßwellentherapie für den Hausgebrauch).

Sie gehen in der Wohnung manchmal barfuß? Das tun Sie aber nur, wenn Sie an heißen Tagen die angeschwollenen Füße abkühlen wollen, oder wenn Sie Ihre Füße so überanstrengt haben, dass Sie keinen Schuh mehr ertragen können. Dabei kräftigt sich der Fuß nicht, er wird nur seinen durchgetretenen Fußgewölben überlassen,

indem er „sich gehenlässt“

Jeder Schuh sollte nach physiologischen und ästhetischen Gesichtspunkten ausgewählt werden. Er sollte bekleiden, ohne einzuzengen, warm halten, wenn es kalt ist, und an heißen Tagen ein Auslüften ermöglichen. Vor allem aber soll er den Fuß nicht in der Beweglichkeit be-

grenzen. Überlegungen solcher Art müssen beim Schuhkauf stärkere Beachtung finden, wenn wir unsere Füße gesund erhalten wollen. Meist werden die Schuhe aber überwiegend nach modischen Erwägungen gekauft. Besonders gilt das für jugendliche Käufer, die den preiswerten modischen Schuh für eine Saison suchen. Sie greifen nach auffallenden Farben, modischem Trend und ausgefallener Schnitfführung. Diese Modetorheiten gab es schon in allen Zeiten und haben den Schuh auch nicht verschont. Extrem breite klobige Modelle wechselten mit spitzen schmalen Überlängen, dicke Sohlen und Absätze mit dünnen, Verzerrungen in übertriebener Fülle mit Einfachheit, die manchmal schon an Primitivität grenzte. Wird



der Fuß in einen besonders schmalen Schuh gepresst, reagiert er mit Druckstellen am Fußrand und erstem und fünften Zeh. Wer einen zu kleinen Schuh kauft, damit der große Fuß zierlicher erscheint, verformt seine Zehen. Sie werden von vorne gestauch und verhörnt an den Tastballen und den hochgedrückten Gelenkköpfchen. Im Schuh mit unelastischer harter Sohle kann der Fuß nicht abrollen, die Muskulatur arbeitet weniger und bildet sich zurück. Wer immer auf hohen Absätzen steht, bemerkt oft am ziehenden Schmerz am Fußrücken und in der Schienbeinengegend, dass er die Streckmuskulatur überdehnt. Dagegen verkürzen sich die Beugemuskeln an der Wade, weil ihnen der Absatz die Arbeit abnimmt. Die ständig falsche Lagerung hat das Fußgelenk so verformt, dass ein Hohlfuß entstanden ist. Je kleiner die Auftrittfläche des Absatzes, umso größer die Gefahr des Umknickens im Fußgelenk.

Orthopäden atmen auf, seit die Pfennigabsätze aus der Mode verschwunden sind und die mittlere Absatzhöhe bevorzugt wird. Der heutige Trend „Sixties“ ist wirklich tragbar und schick.

Der Folgeartikel gibt Hinweise, welcher Schuh für wen und wie zu tragen ist.

Gabriele Häusler  
Hauttherapeut der regulativen  
Hauttherapie  
Therapeutic Touch Practitioner  
BDK Landesvorsitzende

KOSMETIKINSTITUT  
"Gabriele"  
ZENTRUM FÜR  
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE



Gabriele Häusler  
Kirschallee 84  
14469 Potsdam  
Tel.: 0331/5053409  
www.kosmetikinstitut-gabriele.de  
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

**Technische Gebäudeausrüstung**

**R W M**

Wärmepumpen  
Heizungsanlagen  
Sanitär- und Lüftungsanlagen  
Brunnen- und Bewässerungsanlagen  
Versickerungsanlagen, Schächte  
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik  
Kamin- und Schornsteinanlagen  
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen  
Elektroanlagen  
BMA, EMA, GLT

An der Kirche 82  
14478 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44  
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

**Dienstleistungen um Haus und Garten**

**Fa. Klaus Kreuzer**  
Freiheitstrasse 7  
14476 Groß Glienicke

**Telefon: 033201/21041**  
**Fax: 033201/21195**  
**Funk: 0173/9151831**

Gartenpflege  
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen  
Zaunbau, Carports  
Baumfällungen, Baumschnitt  
Abfuhr von Gartenabfall  
Lieferung von Kies, Mutterboden  
u.ä.  
Abriss- und Erdarbeiten  
Dachrinnenreinigung  
Winterdienst u.v.a.

## Ausstellungen, Festivals, Museen

### Potsdam Museum –

#### Forum für Kunst und Geschichte

#### Zu Hause im Krieg – Im Krieg zu Hause. Potsdam und der Erste Weltkrieg

Von Kampfhandlungen verschont, ist Potsdam als eine der bedeutendsten Garnisonstädte des Reiches Drehscheibe der Armee: Regimenter zogen von hier in den Krieg, Reservisten wurden ausgebildet und Verwundete gepflegt. Dargestellt wird der Alltag von Potsdamern unter Kriegsbedingungen, bspw. die schwierige Versorgungslage oder der Einsatz von Frauen in Branchen, in denen nun männliche Arbeitskräfte fehlten. Über verschiedenste Medien, wie Feldpost, Bildpostkarten, Zeitungen und Illustrationen, waren Front und Heimat miteinander verbunden. Diesen Verbindungen geht die Ausstellung nach und spürt Geschichten und Schicksale von Potsdamern aus dieser Zeit auf.

Ausstellungsdauer: 6. Juni – 17. August 2014

### Biosphäre

#### Orchideenausstellung

Die jährliche Orchideenausstellung öffnete am 26. März ihre Pforten und verwandelt die Biosphäre Potsdam bis zum 6. Mai in ein Blumenmeer. Bis zu 600 Orchideen mit ihren Blüten, die zwischen einigen Millimetern und bis zu 15 Zentimetern groß sein können, machen den Spaziergang durch die Tropenhalle zu einem besonderen Genuss.

### Naturkundemuseum

#### Dauerausstellungen Schaquarium – „Fische Brandenburgs“ Tierwelt Brandenburgs – Artenvielfalt einst und heute

#### Sonderausstellungen WISSENSCHAFTSSCHAUFENSTER

#### Biodiversitäts-Exploratorien

Die neue Ausstellung im Wissenschaftsschau fenster des Naturkundemuseums Potsdam wendet sich der biologischen Vielfalt, der Biodiversität, und ihrer Erforschung zu. Die Biodiversitäts-Exploratorien, eine europäische Forschungsplattform, steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Sie bietet 300 Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine Infrastruktur zur Erforschung der Zusammenhänge zwischen der Biologischen Vielfalt, den Ökosystemprozessen und der Landnutzung. In Kooperation mit der Universität Potsdam

In der Spur des Menschen – Biologische Invasionen“

„Tiere im Garten“ – Biologische Vielfalt vor der Haustür

„Schatzkammer der Natur – 100 Jahre Naturkundemuseum Potsdam“

Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr

### Potsdam Extavium

#### Mitmachen / Staunen / Verstehen

Mit über 130 Exponaten und vielen Experimentierkursen lädt das Extavium kleine und

große Forscher zu einer spannenden Entdeckungsreise durch die Welt der Wissenschaft ein! Mit zwei großzügigen Experimentier räumen und einem neu eingerichteten Küchenlabor macht das Forschen richtig Spaß!

Alle Exponate in der Ausstellung dürfen angefasst, erkundet, ausprobiert und erforscht werden. Für Fragen jeder Art stehen unsere Tutoren jederzeit bereit. Wenn Kita-Kinder Glibber herstellen, Sechsjährige einen Trabant in die Höhe heben, Schulklassen Solarzellen selber bauen und Erwachsene fasziniert einen Heißluftballon beobachten, dann werden Naturwissenschaften spielerisch erlebbar gemacht.

### Landeszentrale für politische Bildung

#### „Lebe wohl Deutschland“ Fotografien von Detlev Steinberg und Andreas Franke

Zum 20. Jahrestag des Abzugs der sowjetischen Truppen zeigt die Landeszentrale die Fotoausstellung „Lebe wohl Deutschland“. Detlev Steinberg porträtierte 1992-94 russische Soldaten und Offiziere, Andreas Franke fotografierte die verlassen Kasernen in Wündsdorf. Ein fröhliches, zugewandtes Lachen findet sich selten. Meist blicken die Soldaten freundlich, aber zurückhaltend in die Kamera. Vielleicht auch misstrauisch und ein wenig verwundert. Dass deutsche Fotografen plötzlich die Kasernen der sowjetischen Streitkräfte besuchen dürfen, ist eine Besonderheit. Nie zuvor in der fast 50 Jahre währenden Besatzungszeit war das möglich. Ausstellung bis zum 18. Juni 2014

## Am 18. Mai ist Internationaler Museumstag

Im Mai 2014 begehen die Museen weltweit den 37. Internationalen Museumstag. Das von ICOM festgelegte Motto für 2014 lautet „Museum collections make connections“. Unter dem Slogan „Sammeln verbindet!“ feiern die Museen in Deutschland das Ereignis am 18. Mai 2014.

Es gibt viele Gründe zu sammeln, sei es wissenschaftliche Neugier, der Anspruch, Kulturgut für die Nachwelt zu erhalten, Entwicklungen zu dokumentieren oder einfach aus Leidenschaft. So vielfältig die Beweggründe und unterschiedlich die Sammler, so vielfältig ist auch unsere Museumslandschaft und ihre Sammlungen.



Keine Sammlung ist dabei zufällig, jede hat eine Geschichte und ist als Brücke zwischen unserer kulturellen Vergangenheit und der Gegenwart ein Ort der Begegnung.

11 Uhr Tierisches Leben im

UNESCO-Welterbe

Biologische Vielfalt in den Parks und Gärten Landeshauptstadt Potsdam.

Eröffnung der Sonderausstellung. Mit Kinderprogramm.

14-15:30 Uhr Sammeln verbindet! Führung durch eine Sammlung ihrer Wahl. Vorge stellt werden die Insekten sammlung, die Vorgelsammlung und die Nass-Sammlung. Es führen die Kustoden des Naturkundemuseums

14-15:30 Uhr Bühne frei für Wels & Co. Aquarium "Fische Brandenburgs", die Lebend sammlung des Naturkundemuseums. Eine Führung für Aquarienforscher, Fischentdecker und Unterwasserweltgestalter, mit wichtigen Tipps aus dem "KinderAquariumführer". Es führt: Diplom-Fischereingenieur Udo Rothe, Leiter des Aquariums, NKMP



## Veranstaltungen

### Sonnabend, 17. Mai

#### 11 Uhr Schloss Paretz Tanzen wie die Königin

Die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg veranstaltet im Schlossensemble Paretz einen ganz besonderen Tag, der für jeden Tanzinteressierten eine besondere Überraschung parat hält. Um 11 Uhr freut sich Ramona Kühn auf die Gäste. Sie zeigt erste Schritte und Figuren, die am Ende einen ersten Tanz und weitere ergeben. Es stehen Kaffee und Brötchen für die Pause, oder für einen kleinen Plausch mit unserer Schneiderin Doris Hildebrandt bereit.

#### 15 Uhr Vereinsgelände Angelfreunde Fahrland Spaßangeln – Vereinstag

#### 16 Uhr Schloss Sacrow Christine Wolff, Judy Kadar Himmliche Harmonien Geheimnisvolle Welt des Mittelalters

Kostbare Gesänge zu mittelalterlichen Instrumenten

#### 17 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow „PianLola“ deutsch/spanisches Chansontheater mit Lola Bolze (Gesang) und Jorge Idelsohn (Piano).

PianLola bringt Parodien und einige der witzigsten Chansons des letzten Jahrhunderts auf die Bühne. Am Piano interpretiert Jorge Idelsohn mit seinem südamerikanischen Temperament die alten Klassiker völlig neu: Chansons aus den 20er bis 60er Jahren von Claire Waldoff, Friedrich Hollaender, Günter Neumann und anderen. Das Ergebnis ist ein sehr berlinerisches Chanson-Theater, irgendwie retro und doch hochaktuell. Ein kurzweiliger Nachmittag mit Witz, Charme und viel guter Laune!

#### 19 Uhr T-Werk 10. Lange Nacht der Freien Theater

Treffpunkt junger, innovativer Theatergruppen. Über vier Stunden Theater in all seinen Spielformen. Gespielt wird drinnen und draußen, für Groß und Klein. Kurze Stücke, die Lust auf mehr machen, mal eigenständig und mal Ausschnitt, mal Rückblick und mal Vorschau. Von Maskentheater, Tanz und Schauspiel bis hin zu Musik, Zauberei und Straßentheater reicht das Spektrum der eingeladenen Inszenierungen.

### Sonntag, 18. Mai

#### 11 Uhr Schloss Paretz „Mit Hangry uff Tour“ – Ortsführung auf Königin Luises Spuren

Erleben Sie eine unvergessliche Führung mit dem alten Dorflehrer Fritz Henry durch das einmalige architektonische Dorfensemble von Paretz. Da Henry sein Leben lang auf der französischen Aussprache seines Nachna-

mens beharrte wurde er bei den einfachen Paretzer Leuten schlicht als „Hangry“ bezeichnet.

#### 14 Uhr Paretzer Scheune ZUMBA-PARTY SPEZIAL

Für alle Tanz- und Fitness-Begeisterten, auch ohne Erfahrung! Jeder so wie er kann, ganz ohne Zwang. Diese Party macht dich fit! Mit ZUMBA Instructor Lu & Ney. Lassen Sie sich bei heißen Rhythmen aus Samba, Salsa, Merengue, Reggaeton, Capueira ins Schwitzen bringen!

#### 16 Uhr Potsdam Museum 2. Atlasfest

#### 16 Uhr Schloss Sacrow Jörg Friedrich

14/18 – Der Weg nach Versailles

Der Erste Weltkrieg hat – wie kein anderes historische Ereignis – das 20. Jahrhundert geprägt und wirkt noch immer nach. Im Erinnerungsjahr 2014 wirft Jörg Friedrich, bekannt für unorthodoxe Fragen an die Geschichte, einen neuen Blick auf die Ereignisse: Wie wurde aus dem damals erfolgreichen Deutschen Reich der Paria Europas? Was unterschied Deutschlands Verhalten im Weltkrieg von dem der späteren Siegermächte? War es ein Krieg der Werte und nicht nur der Wahrung imperialer Interessen? Einige von vielen Fragen, die der Autor aufwirft.

Mit der ihm eigenen erzählerischen Kraft schildert Jörg Friedrich einen Zivilisationsbruch, der Europa in ein Schlachtfeld verwandelte.

### Dienstag, 20. Mai

#### 19.30 Uhr Kabarett Obelisk Mann und Frau intim

Nichts als die ganze nackte Wahrheit

#### 20 Uhr Lindenpark 17 Hippies: «Release-Tour neues Album 2014»

### Mittwoch, 21. Mai

#### fabrik Potsdamer Tanztage 2014

21.05. bis 01.06.2014

Website: <http://www.fabrikpotsdam.de/>

### Donnerstag, 22. Mai

#### 18 Uhr Rosa-Luxemburg-Stiftung, Dortstr. 53 Brandenburg und Europa. Finanzbeziehungen in Gegenwart und Zukunft

Vortrag und Diskussion Daniela Trochowska (Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg), Moderation: Matthias Krauß (Journalist, Potsdam)

#### 19 Uhr Kulturhaus Babelsberg Böhmische Tage in Babelsberg (bis 24. Mai) Eröffnung

Ausstellungseröffnung Egon Erwin Kisch „Der rasende Reporter“, Musikalische Begleitung – Melanie Barth, Akkordeon

Ausstellung vom 22. Mai bis 22. Juni 2014, Eintritt frei

19:30 Uhr Lesung Sigrid Grabner „Vertraute Fremde“

### Freitag, 23. Mai

#### Böhmische Tage in Babelsberg

#### Thalia Kinos

14 Uhr: Der blaue Tiger, Tschechischer Kinderfilm, Eintritt 3,50 Euro

18:45 Uhr: Böhmische Dörfer, Deutsch-Tschechischer Dokumentarfilm

## Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke  
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

### BAULEISTUNGEN

- |   |  |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung    | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten        |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau                          | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten                         |

## Veranstaltungen

Potsdamer Erstaufführung in Anwesenheit des Regisseurs Peter Zach, Eintritt 7 Euro

### Sonnabend, 24. Mai

#### **Böhmische Tage in Babelsberg** 19 Uhr in der Friedrichskirche

Konzert – Classic aus Prag  
Ein Festkonzert des tschechischen Kammerorchesters Quattro Corde zusammen mit dem Kammerchor Canticorum iubilo unter der Leitung des Dirigenten Jiri Kubik. Gespielt werden ausgewählte Werke von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert der Komponisten Antonin Dvorak, Bohuslav Martinu, Leos Janacek, Dimitri Schostakowitsch u.a.

Eintritt 10 Euro, Ticket-Hotline: +49 331-70 49 264

#### **20:30 Uhr auf dem Weberplatz**

Babelsberg trifft Prag  
Open Air – Moldauklänge und Gospellight

Eine musikalische und kulinarische Begegnung zwischen Böhmen und Brandenburg unter freiem Himmel vor der Friedrichskirche.

Eintritt frei, Ticket-Hotline: +49 331-70 49 264

### Sonnabend, 24. Mai

#### **15 Uhr Paretzer Scheune** 9. Tanztee

Die Stiftung Paretz lädt zum 9. Tanztee in die Paretz Akademie ein. Für Musik und gute Stimmung sorgt DJ Knut. Es darf ausgiebig getanzt werden. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und Herzhaftem am Abend auch gesorgt.

#### **18 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387** Ausstellung Volkmar Haase – Vernissage (s.Seite 32)

### Sonntag, 25. Mai

#### **11 Uhr Heilandskirche Sacrow**

Es werden kostenfreie Sonderführungen in der Heilandskirche Sacrow angeboten. Diese Führungen sind Bestandteil des Themenschwerpunktes 2014: „Potsdam 2014 - Leben im UNESCO-Welterbe“.

#### **13 Uhr Volkspark Märchentag mit Rotkäppchen-Picknick**

Ein Tag rund um die Märchen der Brüder Grimm – frisch und lebendig, auf der Bühne und bei vielen Mitmachaktionen.

### Mittwoch, 28. Mai

#### **18 Uhr Rosa-Luxemburg-Stiftung, Dortustr. 53** Gebrauchswerte Medien

#### **Da ist sie noch, die Krise – die BILD, Welt und Co. schon für besiegt erklärt haben**

Vortrag und Diskussion Prof. Dr. Michael R. Krätke (Prof. für politische Ökonomie an der Universität Lancaster, Großbritannien, Moderation: Dr. Frank Schubert (Medienwissenschaftler, Michendorf)

### Donnerstag, 29. Mai

#### **Biergarten Alter Krug Marquardt**

#### **Herrentagsparty mit Live-Musik von den „Danny Boys“**

#### **11 Uhr Villa Feodora** Herrentag - Familienfest

#### **12 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett** BIG BEAT BOYS an Bord

#### **10.15 Uhr Kolonie Alexandrowka**

#### **Es werden kostenfreie Sonderführungen durch die Kolonie Alexandrowka angeboten.**

Diese Führungen sind Bestandteil des Themenschwerpunktes 2014: „Potsdam 2014 - Leben im UNESCO-Welterbe“.

Treffpunkt: Vor dem ehemaligen Aufseherhaus, Russische Kolonie 1, Dauer: 2-2,5 Stunden

Guide: Andreas Kalesse, Bereichsleiter der Unteren Denkmalschutzbehörde Potsdam

Um Anmeldungen wird gebeten unter Telefon: +49 331 289-1271

### Freitag, 30. Mai

#### **19.30 Uhr Schloss Sacrow** David von Peter Lilienthal

Joachim von Vietinghoff spricht über Ideen, Träume, Grenzen und Grenzüberschreitungen

### Sonnabend, 31. Mai

#### **17 Uhr Festsaal des „Haus Ernst Hoppe“, Lanzendorfer Weg 30, 14089 Berlin** Composers Orchestra Berlin (COB)

Das COB ist ein großes Orchester mit Streichern, Bläsern und Rhythmusgruppe, das Ende 2010 unter der künstlerischen Leitung der Komponistin und Dirigentin Hazel Leach gegründet wurde. Die Mitglieder sind zugleich Spieler und Komponisten. Es gibt keine feste Besetzung: die Komponisten können aus einem 'Pool' von Instrumenten wählen. So wird ein wirklich genre-übergreifender Raum geschaffen, in dem alle möglichen Stile – Klassik oder Jazz, Weltmusik, Pop oder Neue Musik – kombiniert werden dürfen und sollen. Mit Uraufführungen muss man rechnen.

### Sonntag, 01. Juni

#### **09 Uhr Marquardt, An der Kanalbrücke** Familienangeln

#### **09 Uhr Sportpark Luftschiffhafen** Schlösserlauf 2014

#### **11 Uhr Biosphäre** Führung durch das Schmetterlingshaus

### Dienstag, 03. Juni

#### **17 Uhr Naturkundemuseum Grüne Stunde – Tierisches Leben im UNESCO-Welterbe**

Das UNESCO-Welterbe Potsdams ist nicht nur ein wunderschönes Ensemble aus historischen Bauten und Gartenanlagen, es ist auch Lebensraum für



**Tischlerei Gänserich**  
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für  
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,  
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland  
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schütz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de



**Haus & Garten Service**

**Eberhard Klatt**  
Handwerksbetrieb  
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz  
Rotkehlchenweg 14  
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau**  
**Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**



## Veranstaltungen

unzählige tierische Bewohner. Wer dort buddelt, fliegt, im und auf dem Wasser schwimmt, summt und brummt, das zeigt die Sonderausstellung „Tierisches Leben im UNESCO-Welterbe“.

Vortrag und Führung: Werner Gottschalk, Sammlungskonservator, Naturkundemuseum Potsdam

Die Geschichte des Preußischen und des Deutschen Roten Kreuzes ist seit dem Ende des 19. Jahrhunderts eng mit Potsdam Babelsberg verbunden. Aus einem Lager für Seuchenbaracken entwickelte sich bis zu den

1930er Jahren das DRK-Hauptlager, das im Zuge des Zweiten Weltkriegs die logistische Zentrale für das gesamte Deutsche Reich und die von Deutschland besetzten Gebiete wurde.

Markus Wicke wird in seiner

Führung die wechselvolle Geschichte des DRK-Geländes südlich des Bahnhofs Griebnitzsee nachzeichnen.

Treffpunkt: Südlicher Regionalbahnsteig Bahnhof Griebnitzsee

### Donnerstag, 05. Juni

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett  
Solid Dogs

### Sonntag, 8. Juni

16.30 Uhr Dorfkirche Nattwerder  
Sommermusik 2014  
Sona Nova – Classic & Pop Crossover

Christian Schütz, Flöte  
Michael Schütz, Orgel  
www.nattwerder.de

### Sonnabend, 14. Juni

Vereinsgelände Angelfreunde Fahrland  
8 Uhr Paarangeln Sacrow-Paretzer Kanal

14 Uhr Arbeitseinsatz Vereinsgelände

19 Uhr Gemütlicher Abend Vereinsgelände (Anmeldungen bitte unbedingt bis zum 08.06.14 bei W. Gerlach, Tel. 500991 oder J. Steffen, Tel. 23990)

14 Uhr Potsdam Museum  
Vom Roten Kreuz zum Hakenkreuz – Führung über das Gelände des ehemaligen Präsidiums des DRK in Potsdam-Babelsberg 1937 bis 1945



**Praxis für  
Logopädie**  
ESTHER GROTE

Sprachtherapie  
Sprechtherapie  
Stimmtherapie  
Schlucktherapie  
Hörtherapie  
Intensivtherapie  
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478  
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890



## Druckertankstelle

### Potsdam im Lindenhof

Wir befüllen  
Ihre Druckerpatronen  
und Tonerkartuschen  
zu günstigen Preisen.

Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.  
Tel.: 0331/870 95 20

## FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

---

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,  
Lackaufbereitung, Innenreinigung,  
Schadengutachten, Reifenservice

---

### JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17  
14476 Potsdam  
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90  
Fax: 033208/2 39 91  
Funk 0162/216 82 59



...alles aus Meisterhand

# ANDREAS NIEMANN

## HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52  
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

# Neues Highlight im Filmpark

**Military-Camp aus MONUMENTS MEN – UNGEWÖHNLICHE HELDEN – Original-Kulissen im Filmpark**

Als Filmzitat entstand im Filmpark Babelsberg ein außergewöhnliches Außenset, welches vor einigen Monaten für Dreharbeiten zum Hollywood Blockbuster THE MONUMENTS MEN aufgebaut war und einer Starbesetzung als Kulisse diente.

Der Filmpark Babelsberg hat die Exponate aus der Produktion im Winter übernommen und in Zusammenarbeit mit Requisiteuren, Dekorateurs und Filmhandwerkern arrangiert.

„George Clooney ist kein Freund von Computer-Animationen, mit denen man heute alles Mögliche darstellen kann. Er verwendet in seinen Filmen am liebsten authentische Ausstattungen. Alles, was Sie hier sehen, sind Originale, bis zu den Zelten und Militär-Uniformen. Die Kunstwerke wurden natürlich für den Film von den Filmhandwerkern des Studios Babelsberg nach den Originalen hergestellt“, erzählt Friedhelm Schatz bei der Presse-Präsentation.

Und es habe etwas mit dem Selbstverständnis des Filmparks zu tun. „Der Filmpark Babelsberg ist die Bühne der Film- und Medienstadt. Hier, und nur hier, sehen die Besucher, neben zahlreichen anderen Programmpunkten, viele bauliche Zitate aus nationalen und internationalen Filmproduktionen, gedreht in Babelsberg: der nachdenkliche Riese aus DER UNHOLD, das schwebende Schiff aus DIE DREI MUSKETIERE IN 3D, eine Jagdszene aus DIE SCHÖNE UND DAS BIEST – die Liste ist lang.“, so Friedhelm Schatz.

„Nun wird unsere Sammlung um ein weiteres Highlight erweitert. Aus



der internationalen Großproduktion THE MONUMENTS MEN mit Starbesetzung und in zentraler Verantwortung von George Clooney, präsentieren wir im Rahmen unserer Backlot-Tour in Auszügen das Military-Camp mit einer Auswahl an Kunstschätzen und weiteren Requisiten.

Unsere Besucher, die die Dreharbeiten, wenn überhaupt, nur aus der Ferne wahrnehmen konnten, sind jetzt mittendrin. Und unsere Tourguides werden Vieles zu erzählen haben.“, so Filmparkchef Friedhelm Schatz weiter.

Seit dem 1. Mai wird das Set im Rahmen der Backlot-Tour der Öffentlichkeit präsentiert.



## Unsere Foto-Preisfrage

Es war vielleicht nicht so einfach, das Fotomotiv unserer vorigen Ausgabe zu erraten. Aber, wie Sylvia Menger aus der Gregor Mendel-Str.1 in 14469 Potsdam schrieb: „Meine Tochter hat sofort erkannt, dass das die schreckliche Fußgängerbrücke über die Schienen am Bahnhof Marquardt ist, weil sie oft ihr Fahrrad dort hoch und runter schleppen muß!!!“. Sie gewinnt den Gutschein vom Lavendelhof in Marquardt.

Unsere heutige Frage: Wo kann man neuerdings direkt vom Trubel eines Erlebnisdorfes in die Wildnis entschwinden?

Einsendungen wie immer an:

medienPUNKTpotdamm

Hessestraße 5

14469 Potsdam

oder [info@medienpunktpotdamm.de](mailto:info@medienpunktpotdamm.de)






**ELEKTROANLAGEN**  
**Karl-Heinz Schultz**  
**Elektromeister**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3  
 14469 Potsdam-Sacrore  
 Tel. 0331/50 38 56  
 Fax 0331/50 38 95  
 Funk 0172/5 68 81 81  
 E-Mail elektroanlagen.schultz@online.de

**medienPUNKT potsdam**  
 14469 Potsdam,  
 Hessestraße 5



**Anja Bebnke**  
 Potsdamer Chaussee 114  
 14476 Groß Glienicke  
 Tel. & Fax 03320143950  
**Floristik für jeden Anlass**  
 Hochzeitsdekorationen  
 Trauerfloristik  
 und vieles Andere mehr

**Schöne Garten machen Freude**

Dipl. Gartenbauung  
**Bernd Kappelmeier**  
 Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke  
 Tel.: 0332013 12 19 · Funk: 0171/3 01 31 84

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
- Pflege-, Pflanz- und
- Schneidarbeiten
- kleinere
- Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
- Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
- Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

**MASSIV HOLZ MÖBEL**

Unser Gartenmöbelkatalog online: [www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/](http://www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/)

**Exklusiv & schön**



**In Wildeiche und Kernoche lieferbar**

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!  
 Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau  
 Tel.: 030-36284020 - [info@casa-innatura.de](mailto:info@casa-innatura.de) - [www.casa-innatura.de](http://www.casa-innatura.de)

Öffnungszeiten:  
 Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

**Sabine Lutz**  
 Rechtsanwältin

**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
 • Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

**Interessenschwerpunkte:**  
 • Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten  
 auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67  
 12159 Berlin-Schöneberg  
 (Rathaus Friedenau)  
 Bus M48, U9, S1  
 Fon 030-85 40 52 60  
 Fax 030-85 40 52 65  
[www.anwaltskanzlei-lutz.de](http://www.anwaltskanzlei-lutz.de)  
[info@anwaltskanzlei-lutz.de](mailto:info@anwaltskanzlei-lutz.de)

ab **159,- €!**  
 ohne Anzahlung



**ASTRA**  
 DIE OPEL UMPARK-WOCHEN.

**UMPARKEN IM KOPF.DE**  
 #UMPARKENIMKOPF

**Unser Leasingangebot**  
 für den Opel Astra, 5-türig, mit 1.6-Motor mit 85 kW (115 PS)

**Monatsrate 159,- €**

Überführungskosten\*: 0,- €, Leasingangebot\*\*: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag\*\*\*: 5.759,- €, Laufzeit: 36 Monate, mit Leasingraten: 159,- €, Gesamtkreditbetrag/-fahrzeugpreis: 21.170,- €, effektiver Jahreszins: 5,25 %, Sollzinssatz p.a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 5,25 %, Laufleistung: 10.000 km/ Jahr  
 \*Überführungskosten sind separat an den anbietenden Händler zu entrichten. \*\*Privatkundenangebot der GMAC-Bank, für die Schachtschneider Automobile e.K. als ungebundener Vertreter tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.\*\*\*Summe aus Leasingsonderzahlung, monatlichen Leasingraten sowie Mehr- bzw. Minderkilometern (Mehrkilometer 8,47 Cent/km, Minderkilometer: 0 Cent/km, Freigrenze 2.500 km).

¹ Astra 5 Türer „Energy“ 1.6 - 85 kW: Kraftstoffverbrauch (l/100 km)außerorts/ innerorts/komb.: 5,3/ 8,7/6,6; CO<sub>2</sub>-Emission, komb. (g/km): 154 (gem. VO (EG) Nr. 715/2007). CO<sub>2</sub> Effizienzklasse D.

**schachtschneider**  
 Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0





Imke Eisenblätter  
WK 1

Christian Wendland  
WK 1

Matthias Müller  
WK 1



Gerhardt Arndt  
WK 1



Petra Huse  
WK 1



Dr. Carmen Klockow  
WK 2



Carola Walter  
WK 2



Benjamin Schuler  
WK 2



Thomas Gasch  
WK 2



Jörg Geppert  
WK 2



Sabrina Schmidt  
WK 2

# Bürger ins Rathaus wählen!

Ihre Kandidaten für:

## Wahlkreis 1

Nördliche Innenstadt, Berliner Vorstadt, Nauener Vorstadt,  
Groß Glienicke, Sacrow

## Wahlkreis 2

Jägervorstadt, Bornstedt, Bornim, Fahrland, Marquardt,  
Neu Fahrland, Nedlitz, Grube, Satzkorn, Uetz-Paaren

Aus Liebe  
zu Potsdam.

**Bürgerbündnis**  
Potsdam



## Jetzt ist Pflanzzeit!

Riesenauswahl  
an Beet- und Balkonpflanzen  
aus Eigenproduktion ab 1,99 Euro

Großes Angebot an Gehözen und Stauden

Neu im Sortiment:  
Gartengeräte und -zubehör

### Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51  
14476 Potsdam OT Groß Glienicke  
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40  
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de



### Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr  
Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr